

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 153

ANFANG

Rom den 6. Januar 1863

Gef. J. v. Inspector!

Da ich auf meinem Leben
Lust habe vom Monat Oktober,
nach einer Goldsuchung nach
einem Ort zu verfahren, so
wünsche ich, Sie mich in Bezug
auf Klärung, darüber zu versetzen,
wie farne die Verhältnisse sind,
die mich in einem Ort zu
Arbeiten und f. d. h. f. d. h.
und von einem Ort zu
gehen, nicht gewünscht werden
kann, zu verstehen.

Mit Aufst. J. v. Inspector

J. C. Schloffer

V-1

Seine Majestät
der kaiserlichen Akademie
der Künste

geben in der allergnädigsten
Auftrag

Liebes R. Strauch

sein die ganze Befehle

sofort

gleichschuldig und

ganz eingeleitet zu verstehen

was ich für in

Roumis das Gefeine

meine Künste

postgepost haben.

Freundlich mit der
Ausstellung seiner:
Juno:

bestätigt hier durch
Größe & Laßb. soll
belangt. —

Demselben ist ein
gerade Relief:

Jupiter und Hebe:

als Standbild zu dem:

Wien in einem

großen Saal, das ist:

der Relief:

Venus und Amor:

in Gyps gussend. —

Seiner Sohn Lucretia

der königlichen Akademie

hat in diese Zeitungen

so wie in der Natur

bestimmen, nicht schuldig

eingesetzt. —

Nicht nur, sondern auch

mit der größten, feiner

sehen Lucretia, der königlichen

Akademie der Wissenschaften

zu werden:

Wird die für mich

am 1^{ten} Oktober d. J.

stellige Pension, welche

9 Mark, von meinem

persönlichen Besitz

aus der königlichen

Bibliothek kommt.

Indem ich versichere,

daß ich einen vordruck

Belehren sich aufsetzen
zu können, bitte ich
gleich:

Sehr geehrter Herr
am 1^{ten} April d. J. Gültig
Pensions Kasse, recht
zeitig an mich gelangen
zu lassen, sehr dankbar
gegrüßt zu werden.

Mit freier Freubildung
Ihrer hohen Gnade

Sehr geehrter Herr
Sehr geehrter Herr

Der Leibarzt
Robert Herberich

Rece. am 24^{ten} Januar
1863.
Via Gregoriana Nr 17.
nach Caffee Dresco.

Das von dem Kaiser vom 14. d. M. (N. 6.) über
die kaiserliche akademische Freibeamtenbeziehung eine
Bestimmung getroffen wird, muss ich die
Bewerbung der kaiserlichen Akademie darüber zu
geben, ob mit Rücksicht auf die bei der kaiserlichen
Bewerbung gegebenen ansehnlichen Preise
und unter der in dem Kaiser der kaiserlichen Akad.
am 13. Februar 1860 (N. 17.) geltend
gemachten Umständen als fortwährend für gewahrt,
nützlich zu erachten ist, in der Reihe der akademischen
Preise denjenigen alle drei Jahre die Bewerben
nur einen Preis für Ansehnlichkeit, besonders in einem
Preis für die kaiserliche Akademie für gewahrt und
einmalige solgende Preise, wie bisher nicht zu
lassen.

Berlin, am 30. Januar 1863.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Dr. v. Kottwitz

Im Auftrag

V. I. II. Vol.

Die kaiserliche Akademie
der Wissenschaften
Nr. 1370

Die Königl. Akademie der Künste
fragt an, ob die Ernennung des
Aufstellers für die laufende Jahr
unter den jüngeren Lehrenden statt-
zufinden werde.

fr. Beantwortung

Beziehe sich die Königl. Aka-
demie der Künste anzuzeigen, daß
die Künstsache nach für das lau-
fende Jahr die Ernennung für den
Aufsteller statzufinden werde.
Die interessirte Akademie ersucht
sich an die fr. Beantwortung zu begeben
die Bitte vorzutragen, dieselbe zur
Ausführung eines akademischen
Präsidiums unter den jüngeren
Lehrenden zu ernennen, um da-
nach die öffentliche Aufforderung
entsprechend erlassen zu können. Die
Kunst hat bisher in 750 Jahren
jährlich auf zwei auf einander
folgende Jahre bestanden.

Berlin
J. 14. Jan. 1863.

An den Wirklichen Geheimen Staatsminister
des Ministers der geistlichen, Unterrichts-
und Medicinal Angelegenheiten &c. &c.
Herr von Mühlher Beantwortung.

Die Königl. Akademie
der Künste

H. D. D. O. F. Gruppe

Das Königl. Preuss. Ministerium hat beschlossen,
 daß sämtliche Königl. Beförden fortan ihre amtlichen
 Bekanntmachungen, soweit nicht besondere gesetzliche Vor-
 schriften oder ministerielle Anordnungen, etwa Abdruck
 bedingen, in der gewöhnlichen Presse, wie allein durch den
 Preussischen Staats-Anzeiger, die Regierungs-Anth.
 blätter und die amtlichen Kreisblätter oder die deren
 Stelle vertretenden, zu Kreisamtlichen Bekanntmachun-
 gen bestimmten Anzeigablätter zu veröffentlichen haben.
 Die Wahl unter diesen Organen oder die Benutzung
 irgend eines derselben ist von der Bedeutung und Bestim-
 mung einer jeden Bekanntmachung für einen weiteren,
 oder näheren Kreis des Publikums abhängig.

Die Königl. Akademie der Künste sollte sich hienach
 zur Herausgabe im Kenntniß.

Berlin, den 4. Februar 1863.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Müller

An
 die Königl. Akademie der Künste
 hier.

Berlin den 11 Februar 1863

Seiner Königl. Akademie der Künste
 wird die Anweisung der winterjäh-
 rlichen Pensionen Kassa von 375 Rth.
 für den pensionirten Bildhauer Robert
 Sternacker in Rom.

No. 32.

Seiner Excellenz erlaubt sich die Königl.
 Akademie der Künste die für den
 pensionirten Bildhauer Robert Ster-
 nacker in Rom die Zahlung der
 winterjährl. Pension Kassa vom 375 Rth.
 für den pensionirten Bildhauer Robert
 Sternacker in Rom.

die General-Kasse anzu-
 geordnet, die Zahlung von 375 Rth.
 auf Veranlassung der Königl.
 Kassenkammer in Rom an den
 v. Sternacker gegen Quittung zu
 leisten.

Seiner Königl. Akademie der Künste.
 O. F. Gruppe.

An den Wirklichen Geheimen Raths-
 rath Herrn v. Müllers Excellenz.

*A*uf den Auftrag der Königl. Akademie der Künste
in dem Brief vom 11^{ten} dieses Monats / N^o 24 / genehmige ich hier-
durch, daß für das Jahr 1863 eine akademische Preisbewerb-
ung in der Architektur unter den von Insulban ange-
fügten Bedingungen angesetzt werde. Es gebe sich
auch Insulban das weitere Fortschreiten anheim.

Für weitere Briefausstellung der Königl. Aka-
demie in Betreff einer neuen Abänderung der
Bestimmungen über die Ausführung eines Kupferstichs
einem der Architekten will ich d. Z. entgegensehen.

Paris, den 14^{ten} Februar 1863.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Le Directeur

Le Ministre

Die akademische Ausstellung der Kunstausstellung ist
am 16. November 1864 eröffnet.

An
die Königl. Akademie der
Künste

Preisbewerbung bei der Königl. Akademie der Künste.

Große akademische Preisbewerbung Königl. Stiftung in der Architektur.

Die diesjährige Preisbewerbung Königl. Stiftung bei der Königl. Akademie der Künste ist für Architekten bestimmt.

Für die Zulassung bedarf es der Nachweisung der erforderlichen Studien bei der Königl. Bau-Akademie oder des Zeugnisses eines ordentlichen Mitgliedes der architektonischen Section der Akademie der Künste. Die Meldungen zur Theilnahme müssen bei dem mit den Directoratsgeschäften der Königl. Akademie beauftragten Professor Daege bis zum Sonnabend, den 11. April d. J., 12 Uhr Mittags, persönlich erfolgt sein.

Am Montag, den 13. April, früh 7 Uhr, wird den vom akademischen Senat zugelassenen Bewerber die Prüfungs-Aufgabe und am Mittwoch, den 15. April, die Hauptaufgabe ertheilt. Die

Beurtheilung der entworfenen Skizzen durch den Senat der Akademie findet am Donnerstag, den 16. April, statt.

Zu der Ausführung der gebilligten Skizzen erhalten die Konkurrenten einen Zeitraum von 13 Wochen, vom Freitag, den 17. April, bis Mittwoch, den 15. Juli d. J., wo die fertigen Arbeiten abgeliefert werden.

Die Zuerkennung des Preises, bestehend in einem Reisestipendium von jährlich 750 Thlr. für zwei aufeinander folgende Jahre, erfolgt in der öffentlichen Sitzung der Königl. Akademie am 3. August d. J. Ausländer haben bloß Anspruch auf einen Ehrenpreis.

Berlin, den 2. März 1863.

Die Königl. Akademie der Künste.

Im Auftrage: **Ed. Daege. D. J. Gruppe.**

Berlin, gedruckt in der Königl. Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. Decker).

Berlin den 8. Februar 1860

11

Die Königlich Preussische Akademie der Wissenschaften
hat die Entschliessung des Kaiserlichen
Hofes der Publication.

3.

Es ist befohlen worden, dass die Königlich
Preussische Akademie der Wissenschaften, falls auf be-
sondere gesetzliche Vorschriften entgegen-
stehen, für ihre Publicationen mit
den Staatsorganen, die Regierungs-
antheile in die amtliche Preil-
blätter zu versetzen. Die Amtliche Preil-
blätter der Akademie, welche ein allseitiges, das
Gesetz und Gesetz ausser Acht
lassen, für eine solche Bedingung
erhalten, in welche die für die
Publication zu gewöhnliche Bedingung
angewandt.

Man er

Es liegt schon im Interesse der Publi-
cation selbst, insbesondere der Angelegen-
heiten der Wissenschaften und der Aufforderung
zu den Einrichtungen der Königlich
Preussischen Akademie, dass diese in den meisten
den gesetzlichen Beläufen sind zwar
in dem Gesetz selbst, in dem
man am besten für die Publication
zu finden gewiss ist. Für die
Angabe von diesen gewöhnlichen, die
eine Abstraktion der gewöhnlichen Publi-
cation in solchen Organen, welche von den
bestehenden Publicationen nicht gelassen zu
werden pflegen, könnte die für die
den Gesetz selbst in Gesetz bringen
dann aber für die Königlich Preussische
Akademie auf eine Weise, wie die
1858 ihres Beschlusses anknüpft, die
besondere Gewissheit, dass die beiden
alten, die für die Akademie, die
Angabe, gegeben sind, für die
Publication der Königlich Preussischen

V. - 1

sofort unter den anstehenden
 in der That aufzuführen. Wegen der
 Befüllung dieses Geschäfts wird
 wegen dieses Geschäfts der eigentliche
 Zweck dieses Publikations, welche
 der Gedanke der Anstalt ist die
 Verantwortlichkeit für dasselbe bis
 über die Akademie für. Befüllung
 der Befüllung der Befüllung
 der der Publication
 gemacht werden zu wollen.

Die Königl. Akademie der Künste
 H. Dy. O. F. Gruppe

an die hiesige Gesinnung
 Ministerium v. Müller Golling.

36.

78 12
 Dem Functionair der Königl. Akademie der Künste,
 Kellner Robert Sternecker in Rom wird die erste halbjähr-
 liche Rate seines Magazins zum Entzage von 375 Stück
 der Königl. Akademie Gesandtschaft zugestellt werden. Die Königl.
 Akademie setzen sich hierzu auf den Export vom 1. v. 1863.
 - Nr. 32. - zur weiteren Veranlassung in Kenntnis.

Berlin, den 18. März 1863.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Zu Vertretung.

Enfermer

der Akademie der Künste
 u. des hiesigen Magazins.

Die Königl. Akademie der Künste beauftragt
 die, dass die erste halbjährige Rate ihres
 Magazins zum Entzage von 375 Stück der Königl.
 Akademie Gesandtschaft zugestellt werden wird
 und werden die dafür aufgegeben, dass zu diesem
 Zweck bei denselben zu werden.

Berlin den 18. März 1863.

Die Königl. Akademie der Künste

an die hiesige
 dem H. Dy. Sternecker
 Postgeheim
 zu Rom.

H. Dy. O. F. Gruppe

an
 die Königl. Akademie der Künste

Gut.

4218.26.

Uebrigens hat der am 15ten August für ein
Auszug aus dem Buche, welches, daß
ihm die Summe des 1000 Reichsthaler
ausgegeben wurde

Paul Lobelt
18 rue May 1863.
Roomarine Graave 4
3^{te} L. Okevoorge.

Kommen Schobert ist eine Injektion
 eingestellen, monnig Impulsa mir fast
 unvollkommen kann.
 B. 240/4. 63 H. Dougl.

B. 340/3. 63 fr. Douce.

Not in use

14

No. 81.

[illegible]

Die Königsleibsch. Bibliothek zu Berlin.
F. Damm. O. F. Gruppe.

An die Wirkliche Gefinnung Nach-
minister Herrn von Mühler
Frankfurt.

Auf den Antrag der Königl. Akademie der
 Künste vom 21. d. Mts. habe ich die General-Ver-
 ordnung Ministeriumt. ungenügend, dem Pau-
 stium der Akademie, Maler Paul Schobell,
 die erste jährliche Rente des oben mit zwei hundert
 markigen Rente. Dispensiert von 750 kr. jährlich
 beim Austritt seiner Akademiezeit, von 375 kr.
 und 375 kr. gegen seine, von der Königl. Aka-
 demie der Künste beschlossene Entscheidung zu gestatten.
 Die Königl. Akademie der Künste habe ich
 ferner zum weiteren Veranlassung in Betracht
 mit.

St. Petersburg, den 8ten April 1863.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Verwaltung.
 In Vertretung.

Im Auftrag

V. 1

Die Königl. Akademie
 der Künste

Euerer hohen Thron des Königl.
Akademie des Künste

erleide ich mich noch Ablauf der dritten
Hygandine Periode, über meine künstlerische
Thätigkeit zu berichten. Wenn ich
mich beziehe, auf die Aufzählung der Luffen:
Krieg, meine Arbeiten beschreiben, so sind
meine allgemeinen Gesichtspunkte zu nennen,
welche mich dabei geleitet haben, so gescheht
es auch dann, wenn die Arbeiten mehr als
begonnen, ihre Vollendung entgegen gehen.
Und das hohe Thron bei der Einleitung des selben,
die noch vor Ablauf der Periode erfolgen soll,
selbst am besten sehen wird, in wie weit, und
mit gutem Erfolg, die Aufzählung, die haben
zu gewinnen.

Die großen und feingebildeten, die ich
in diesem Augenblick meine Thätigkeit
widmen, ist eine allegorische Darstellung der

fehlheit. Auf einem Tische, den mit
Wein und Rosen umgeben ist, sitzt
eine goldbekleidete weibliche Figur, die
sich mit Wohlgefallen bedrückt. Im Mittel-
grund sieht man antiken Säulen und Mäuren,
wobei, in einem dunklen Grotto, sitzt man
einen alten Pilger, der mit dem Leben
abgefaßt, friedlich eingeschlafen ist, in. eine Fische.
gibt es nicht mehr das Meer in einer Nacht
Eingabe von geistlichen Dingen, die
mit dem blauen Himmel zusammenhängen. Eine gewisse
von Lässigkeit, der Gegenstand, wird man
sich freuen sollen, da die menschliche Wirkung
unvergleichlich zum Ausdruck des Ganzen beiträgt,
wobei ich mich die stielvolle und geistige
Wirkung des Meisterwerks des alten Meisters
und zum Vorbild genommen habe.

Ein gemaltes Bild, sollte Kynosur auf
die Jagd der, die beschäftigt sind, einen Fisch
zu fangen, in glücklicher von Fischweibern
abgesetzt werden, die mit Stören und dem
eigenen Vise zusammenhängen. Domenichino's

17
Jagd in der Galleria Borghese, ist mir bei
diesem Arbeit vorgefunden.

Bei der Wahl dieses Gegenstandes, schien
es mir von Anfang an richtig, mich die Galerien
mit Plakaten zu malen nicht erst zu versuchen,
sondern die Kunstausstellungen der Königl.
Akademie zuerst zu besuchen, zugleich aber auch
mit mich die feindliche der alten Meister
besonders Lüge zu vermeiden.

Da ich das Landschaftliche immer mit
Leichtigkeit verfaßt habe, so habe ich mich auch
mit diesem Bild beschäftigt, in. zwei Bilder.
eine gewisse geistliche Landschaft im
Charakter des römischen Kampfes in. einen
anderen mit dem Volkstanz zu beginnen.

Das zweite Bild die fehlheit, wurde ich
auch vor dem Ende dieses Briefes dem selben
Punkt zur Prüfung meines Fortschritts über.
geben können.

Dies ist immer bewiesen bin, Zeit in. Galerien.
sich zu mühen, wurde ich zu diesem Punkte
nicht fähig zu sein.
Rom den 11. April. 1863.

H. J. Schöper

Berlin den 27. April 1863

Die Königl. Akademie der Künste
bittet um Ausschussung ^{des} Meisters
jährl. 250 fl. für den Pensionär Maler
H. J. Schloffer in Rom

No. 134.

Das Ausschussung verleiht sich die Königl.
Akademie der Künste für den Pensionär
Maler Hermann Schloffer in Rom
die Zahlung ^{des} ihm zugesicherten
Pensionsbetrags ganz regelmäßig zu
berathen mit der Bitte:

Das General-Kapit. sorgfältigst
auszuweisen zu wollen, den Betrag
von 250 fl. durch Vermittelung
des Königl. Preussischen Gesandtschafts
in Rom ^{an} den H. Schloffer
regelmäßig zu zahlen.

Masch

An
den Königl. Preussischen
Gesandten in Rom
Herrn Dr. von Mühler
Zahlung

Die Königl. Akademie der Künste
H. J. Schloffer. O. F. Gruppe.

Verle

150

[illegible]

Berlin, den 8. Mai 1863.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Memoriam

Leinwand

Der
Königliche Akademien
in Berlin

M. 9531.

Sir.

Die Königlich Akademische
Sächsische Gesellschaft der Wissenschaften
zu Erlangen der Kunst- und
Landbauwissenschaft.

No. 248

Die Königlich Akademische
Sächsische Gesellschaft der Wissenschaften
zu Erlangen der Kunst- und
Landbauwissenschaft.
Die Gesellschaft der Wissenschaften zu
Erlangen der Kunst- und Landbauwissenschaft
hat am 14. Feb. 1863 beschlossen
den Antrag der Kommission der
Landbauwissenschaft zu be-
willigen. Von der Arbeit der
Kommission ist in der Sitzung
vom 27. Febr. 1863 die
Königl. Akademie der Wissen-
schaften in Kenntnis gesetzt
worden. Die Kommission hat
am 14. Feb. 1863 beschlossen
den Antrag der Kommission der
Landbauwissenschaft zu be-
willigen. Von der Arbeit der
Kommission ist in der Sitzung
vom 27. Febr. 1863 die
Königl. Akademie der Wissen-
schaften in Kenntnis gesetzt
worden.

Die Akademie hat
den Antrag der Kommission
der Landbauwissenschaft
am 14. Feb. 1863
beschlossen zu be-
willigen. Von der Arbeit
der Kommission ist in
der Sitzung vom 27. Febr.
1863 die Königl. Akademie
der Wissenschaften in
Kenntnis gesetzt worden.

Leipzig 28 Juli 1863.

Die Königlich Akademische
Sächsische Gesellschaft der Wissenschaften
zu Erlangen der Kunst- und
Landbauwissenschaft.

Die Kommission der
Landbauwissenschaft hat
am 14. Feb. 1863
beschlossen den Antrag
der Kommission der
Landbauwissenschaft zu
bewilligen. Von der Arbeit
der Kommission ist in der
Sitzung vom 27. Febr. 1863
die Königl. Akademie der
Wissenschaften in Kenntnis
gesetzt worden.

Sein einem Japan Kaual den Aesthesis den Mische
 gläubten die Aesthesisarten, in bekannter der
 großen Aesthesisflüchtigkeit des Aesthesisal N. III.
 unter den Aesthesisarten ansehnlichste Aesthesis
 Aesthesisarten, und die Aesthesisarten Aesthesis,
 Aesthesis den Aesthesis der Aesthesis Aesthesis, den
 Aesthesisarten Aesthesis Aesthesis zu Aesthesis :

Der Aesthesis sollte bei Aesthesis in Aesthesis
 Aesthesis einen Aesthesisarten Aesthesis
 Aesthesis bei Aesthesis den Aesthesis Aesthesis
 Aesthesisarten, mit bei den Aesthesis Aesthesis
 Aesthesis Aesthesis den Aesthesis Aesthesis
 Aesthesis.

London d. 29. Juli 1868

Stütet.
 J. Strack

Ich, der Schrift der Königl. Akademie vom 28. d. Mts.
 genehmigt ist, dass dem Verfasser das bei der Einbringung der
 Königl. Preisenahme für die Akademie mit St. I. bezogenen
 der Concurrenz. Folgende der Kaiserlichen Akademie vom 28. d. Mts.
 auf zwei und vierzigste folgende Tafeln nachfolgendes das beauf-
 tragte Collectiv. Folgend bei der bevorstehenden Einbringung auf
 der Namen der Königl. Akademie mitgefasst und demselben übergeben
 werden.

Ich will ist der Verfasser der beiden ersten Concurrenz. Arbeit.
 Am eine Kammerarbeit von 60 mg für einen jährlichen
 und überlassen der Königl. Akademie, die Einbringung seiner Zeit
 bei mir zu beibringen.

Stambul, den 30. Juli 1863.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten.

In Auftrage.

Lafont

On

der Königl. Akademie der Wissenschaften

Herrn Stadtmagistrat Langhaus hier
_____ Hofe
_____ Strack

hierbei den Vorstehenden
gezeigt worden ist.
gung in der Hand
H.
Herrn Langhaus
hierbei

Ich erlaube mir beizubringen den folgenden zu einem
Aussatz bei der Aussatzung und Stadtschneidung einer
Stadtschneidung für die Stadtschneidung
unter 18. III. zur genauen Stadtschneidung
Stadtschneidung anzulegen, da es bei anderen
Stadtschneidung der Stadtschneidung dieser Art nicht mehr
den die Stadtschneidung bei der Stadtschneidung
in einem Stadtschneidung sehr genau und leicht
anpassen können, diesen Aussatz zu stellen,
zu dem ~~Stadtschneidung~~ in der Stadtschneidung stellen sich
Stadtschneidung, mit glücken, stellt auf maniger
Stadtschneidung zu April nicht, in dem Stadtschneidung der
Stadtschneidung nicht mehr stellen können

V-1

Stuttes 29/4.

Berlin d. 5. August 1863
In Königl. Akademie
brachte über die Vertheilung
des Collectionen-Patents auf
den Namen des Aufstellers
Hubert Stier.

25

No. 256.

Der Herr Vortrag brachte bei der Königl. Akade-
mie der Wissenschaften in Berlin, die schon Ver-
theilung vom 30. Juli d. J. (s. Protokoll d. Sitzung vom
30. Juli d. J. in der öffentlichen Sitzung am
3. August) die Vertheilung des aufgestellten Patents
No. I den Namen Ludwig Oswald Hubert Stier,
geb. in Berlin, geboren am 27. März 1738,
angeordnet und dass auf denselben das Collec-
tionen-Patent ausgestellt werden soll.

In Betreff der andern beiden Encumbrancen, deren
Herr Vortrag die Nominirung von je
50 Rthl. gewährt haben, ergiebt die Vertheilung
des aufgestellten Patents die Namen:

Baron August Bruns, in Berlin,
24 Rthl. (No. III.)

Baron Johann Eduard Jacobsthal
in Berlin, 24 Rthl. (No. II.)

Die unterzeichneten Akademiker sind zu gleicher
Zeit in Erfahrung des auf dem Raten der Herren
Präsidenten für den Aufstelter Hubert Stier
bestanden und ersucht sich jetzt die Ge-
meinschaft der Wissenschaften, die Nominirung
am 30. Juli d. J. genehmigen zu lassen.

Berlin

V. I

In Königl. Akademie der Wissenschaften.
H. Gumpel. O. F. Gumpel.

An
den künftigen Gesinnungswissen-
schaftlichen Herrn Dr. von Mühlern
Vortrag.

No. 259

der Kantone. In der That der Königl. Akad. d. Wiss.
denn die Kasse steht zu ihrem Besten bis
nach in der Lage, den nun für fortgeschrittenen
in Gemeinschaft mit der hiesigen Stelle ^{Langhaus} ~~Stelle~~
geschieden. Auch, für die Kasse der Einkünfte-
Arbeit No. 11. eine zweite Stelle aufzufüllen,
sich zu geben, da, alle diese Arbeit wegen,
beide die sehr Aufregung unter, welche die hiesige
beim der Kommunikation am 20. 11. gewährt.
Während steht die in der That diese Gesetze in
die zu fortgeschritten über die Fortbildung der Kasse
beim der Kasse Fortbildung angeordnet werden
wissen, die einmal erfolgte Fortbildung ^{zuerst} ~~abzuleiten~~
als zu ergänzen steht der Kasse bis nicht für
belegt.

Es. fortgeschritten werden ^{erfolgt}, weil der mitunter-
geordnete hiesigen Stelle ^{Langhaus} ~~Stelle~~ gefälligst
mitteilen zu wollen.

Berlin den 5. August 1863

Reservat. In der That der Königl. Akad. d. Wiss.
H. Jung. O. F. Gruppel.

V. - 1.

An
den Königlichen Ober-Bauverwaltung etc
Herrn Professor Strauch
Herrn Professor
für
/

283.

5

Der General-Suppl. des Ministeriums habe ich anzuzeigen,
 dass beiden Universitäten ein solches akademisches Stipendium
 für Aspiranten, hiesigen August Busse und Johann
 Eduard Jacobsthal für selbst jedem eine Raubmünze
 von Sechzig Thaler gegen Quittung zu zahlen.

Die Königl. Akademie der Künste setze ich hiermit auf
 den Bescheid vom 5ten J. M. H. / No. 256 / zur weiteren Veran-
 lung in Kenntniss.

Berlin, den 22ten August 1862

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

In Vertretung

K. M. H.

III - 4

Königl. Akademie der Künste

für selbst

K. M. H.

Herrn Hofrath der Königl.
 Akademie der Künste.
 in
 Berlin.

Ich habe mir, obgleich meine Freizeit
 längst verfloßen ist, noch nachträglich einen
 kurzen Bericht über meine Thätigkeit in Rom
 zu verschaffen. Bei dem Abfluge der dritten
 Professurfahrt war ich so glücklich, im Auftrag
 des Herrn Mathias Krüger in Löbn, eine
 meiner Modelle, die Gruppe Venus und Amor,
 in Marmor ausführen zu können. Diese
 ist nun, nachdem manche ungünstige Umstände über-
 wunden, endlich so weit ist, es vorzulegen beendet
 worden, und wird in kurzer Zeit nach ihrem
 Bestimmungsorte verschickt werden. Ich habe
 die Absicht, voranzugehen, daß ich die vollständige
 Arbeit, die ich für meine Anstellung der König-
 lichen Akademie in Berlin zu schicken.
 Inzwischen war ich 14 Tage fieberig in Löbn
 beschäftigt. Dort steht ich drei Dinge sehr
 wichtig, nach Modellen in gleicher Größe, in
 Bronze aus, für die Anfertigung der neuen
 Museum's selbst bestimmt. Ich habe die
 Aufgabe der feinsten Engelstein mit Bruno
 darzustellen, mit dem Gelehrten Albertus M.
 Die Lippische Stelle ist, da dieselben
 fast vorgelegt

V. - I. - II.

die
 Nr. 16

in dem damaligen gelehrten Leben waren,
in dem französischen Kaiser ihren Ort dar, wo
zu ich mich damals befreundet glaubte, mit dem
Kaiser Kaiser waren; Die Mitra
stellte ich ihm als Attribut zur Seite.

Zuletzt modellierte ich dann in Rom
wieder eine Gruppe. Ich mag vielleicht große
Aufsicht gehabt werden, weil ich mir keine an-
deren Aufgaben stellte. Das ist ich nun ein-
mal gegeben, und ich bitte die folgenden Photogra-
phen gütigst anzusehen zu wollen. Das Modell
ist 43 Lebensgrößen. Ich wollte zur Aufzucht
die Seiten des Modells, welche mir am meisten
in der Linie abgerundet erschienen. Ob ich
so, gerade bei diesem Modell, das Günstigste
gewählt habe, weiß ich nicht, weil das Lebendige
dabei berücksichtigt wird. Der Professor
Fischer, welcher mich befragen wird,
wird die Güte haben, mich auf zu bringen.
Anfangs waren kleine Modelle, welche
teils in Marmor und gipsiert wurden oder wurde
sah ich mir sehr die Aufsicht gestellt eine
Madonna mit dem Kinde zu modellieren;
ein Modell von dem Kopf gips, von welcher
ich hoffe, daß ich es gelegentlich ebenfalls der
Königl. Akademie vorzeigen darf.

Ich brauche sehr, daß es mir nicht ver-
gessen war, eine meine Modelle selbst, die
Vorrichtung gemäß einzufügen zu können; die sehr
sich in die Photographien lassen, um mir
die Möglichkeit der Aufzucht in Marmor
zu

weisen.

In der Hoffnung, daß dieser Vor-
satz nicht missbilligt aufgenommen wird,
schicke ich einen ersten Entwurf der
Königlichen Akademie der Künste
mit.

Ehrlicher und Verehrtester Herr

Anton Peres

Lit. f. m.

Rom am 14ten Sept. 1863

Dem hohen Rat der Königl.
lichen Akademie

der
Künste
in
Berlin.

323.
30
Euer hochzuverehrender
Diener
Johann Peter von Kämpfer
Akademie der Künste

Ich habe es mir, über meine künftige
tägliche Thätigkeit, so wie über meinen Aufwand,
jakt den Mangel, im vorstehenden Hypothese.
prinzipal zu erwägen. Ich wurde mir
dabei nur auf eine kurze Aufzählung der
Sachen in. Gruppene befristeten Räume,
da eine Abklärung so gescheitigt findende,
und wir selbst fingen auf die einzelnen
Kunstwerke, welche in Mangel u. Mangel
in so ungenügender Menge vorhanden sind, für
meine Arbeit eine ganz unlösliche Aufgabe ist,
und dass von dem hohen Rat keine Abhilfe
verlangt werden wird.

Mein Verweilen in Mangel, und
auf die Thätigkeit der Museen geschildert, und für

warum ich fruchtbringend die antiken Malereien
in. Lorenzo, welche meine ganze Aufmerksamkeit
nicht in Anspruch nehmen, und die mit einem
bit dessen unbekannter Welt von künstlerischen
Schöpfungen eröffnen. Obgleich mich diese
die Malereien alt sehen, weniger überraschend.
Um so größer war das Interesse an dem ich
künstlerischen Geist, der selbst das Wunderbare
belehrt, und mit Gelugungstakt geht, mich immer
mehr und mehr über die meine Aufgabe der
Kunst aufzuklären.

Wohl noch würde ich mit diesen Malereien
verweilen, als ich bei einem neu eröffneten
Ausstellung in Rom die Gelegenheit
ergrasste, diese fleißigen Maler, immer
tiefer in den Geist dieser Kunstwerke eine
Dinge zu können.

Nachdem ich die großartigen Werke
wunder von Portici, Capri, Anagni in Palatin
in vielfacher Fülle genossen hatte, mußte ich
schließlich von letzterem Orte nach, die festsitz
entworfene Reise nach Neapel.

Ich der Anblick dieses großartigen Meeres,
wobei der vollenständigen Betrachtung, mich auf
mich, immer fester zu greifen, und mich
auf immer unerschütterlich bleiben wird, und ich
ich kann fesseln zu fesseln befehlen.

Von Neapel nach ist nach Neapel zu
nicht und nach einem ungewöhnlichen Weg
Aufsicht der selbst, der mich wieder Gelegenheit
gab die letzten der Meereswelt zu überschauen,
um selbst Gesetze nach dieser dem Gedächtnis
einzugraben, wiewohl ich wieder nach Rom, um
von dort nach dieser Landschaft zu gehen.
wobei ich augenblicklich mit einigen Malern
befaßt bin, die für mich von ganz besonderer
Bedeutung sind.

In einigen Tagen werde ich meine Arbeit
in Rom wieder beginnen, und mich bemühen,
die selbst begonnenen Arbeiten zu beenden,
seit der letzten Arbeit, möglichst bald zu vollenden
zu können.

Civita Castellana den 24. Oktober 1863

H. J. Schloßer

Auf ist es mir erspessend, daß in alle
 meinem des Moll in Lohrland eingetrag
 manigst wais zu spüren und spurend
 stippes Lügen ist als eingetrag
 Mündig. Auf in Rom ist und
 ständ Modalland manigst, für manig
 vllgancuun, und ist manig des Moll
 stippes Moll des stippes stippes
 manigst lull algeis stippes stippes
 manigst zu können.
 Das mir zuobereu Moll
 stippes in der Moll, manig in
 gollas stippes stippes, in manig
 manigst von Moll und Moll und
 mit stippes stippes, man für man aban
 manigst manigst Moll der Moll stippes
 manig, und zu ein stippes zu manig
 und manig stippes stippes ist, stippes
 in stippes stippes manig stippes zu manig.
 Ist stippes stippes mit der manigst
 stippes man manig stippes stippes, stippes
 als manigst zu manigst, stippes man
 in manig, stippes stippes stippes manig
 Moll manig in Rom manig, manigst.

Stippes stippes

Paul Schobels

Stippes der 3. Man Oktober 1863.

Berlin den 22. October 1863
 Die Königl. Akademie der Künste
 kühnt die Anweisung des zweiten
 halbjährigen Pensionats. Rente von
 375 Rl. für den Pensionär Maler
 Paul Schobert in Rom.

No. 316

Es. Excellenz erlaubt sich die Königl.
 Akademie der Künste für den
 Pensionär Maler Paul Schobert
 in Rom die Zahlung des zweiten
 halbjährigen Rente seines Pensi-
 onatsdiene nachgefragt zu be-
 tragen mit der Bitte:

Wien

Seiner Excellenz Räte anzuzeigen
 zu wollen, den Betrag von 375 Rl.
 durch Vermittelung der Königl.
 Gesandtschaft in Rom an den
 E. Schobert gegen Quittung
 zu zahlen.

Via: Königl. Akademie der Künste,
 H. Damm O. F. Gruppe.

Die Königl. Akademie der Künste
 Geheimer Rath Minister
 Graf Dr. von Mähler
 Excellenz

Berlin den 22. Oktober 1869
 Die Königl. Akademie der Künste
 kühnt den Antragsantrag des fünften
 Klasse des Kunststudiums. Porto 250 Pf.
 für den Kassiermeister H. F.
 Schläpfer in Rom.

No. 323.

Es. Exzellenz erlaubt sich die Königl.
 Akademie der Künste für den Kassiermeister
 der Königl. Akademie Maler
 Hermann J. Schläpfer in Rom
 die Zahlung des fünften Klasse des
 Kunststudiums. Porto 250 Pf.
 ganz abzugeben mit der Bitte um
 dass General-Kasse sorgfältig
 bewahren zu wollen, den Betrag
 von 250 Pf. auf die Entwicklung
 der Königl. Kunststudien
 Gesellschaft in Rom an
 den H. Schläpfer gegen Quittung
 zu zahlen.

An
 der Königl. Akademie der Künste
 Geheimer Rath. Minister
 Herr Dr. Müller
 Exzellenz

Via Königl. Akademie der Künste.
 H. F. Gruppe. O. F. Gruppe.

*Es ist die Leasinge vom 22. u. Mdt. herausgeiffene ist die
Königliche Akademie, daß ist der Gauen Minister der
niederländigen Angelegenheiten reißt fort, der Kaiser,
neuen Schlösser und Schloß zu Rom eine die
solche Gefandtschaft, Kasse nach die 5te und die 2te
Karte der ihren zueinander Kaiser, Königin mit 6,
ziefungsmasse 250 r. und 375 r. zahlen zu lassen.*

Leahlin, van 2. Herenboen 1863.

Der Herrscher der griechischen, indischen und Malaisischen, Angolanerfiden.

In ~~Handwriting~~:

Imprimé

V - 100

an
die Königl. Akademie der Künste

fin

Unterzeichnetem, dem bei der
 diesjährigen Landesversammlung des Vereins
 des Rheinischen Museums zu Bonn
 erschienenen Mitgliedern nach
 dem von dem Vorstande erteilten
 Auftrage die Angelegenheiten des Vereins
 zu verhandeln, und die von dem
 Vorstande erteilten Aufträge zu
 vollziehen, abgeben. Bonn, den 1. März 1863.
 Unterzeichnetem zu Bonn.
 Demnach werden die Angelegenheiten des
 Vereins als mit dem Vorstande
 einverstanden erklärt, und die
 von dem Vorstande erteilten Aufträge
 zu vollziehen, abgeben. Bonn, den 1. März 1863.
 Unterzeichnetem zu Bonn.

Paul Schobelt
 Vizepräsident des Prof. T. Schrader.

Dem
 verehrten Herrn Vorstande der
 Rheinischen Akademie der
 Wissenschaften zu Bonn.

Die Königlich Akademische J. R. hat
Vf. Nympha am Korn den 24. Januar
J. 78 befunden und erließ darauf, daß
Sie mit guter Vfr. Hand schreiben.
Dieses erwartet indeß die künftige
amir auf ansehnlichem Briefe als
den Gang Vfr. Hand zu seht der
bedingte Einfindung eines Arbeit un-
gegen, alle der Leistung für die fort-
setzung der Vfr. gewählten Kof-
figendruck.

In Königl. Academi
S. A.

O. F. Grunpe.

An den Professor der Königl. Aka-
demi der Künste zu Berlin Herrn
Robert Sterneck, zu Kom-
m. Gregoriana No. 17, auf Café Greco.

39

Received 9 Feb 64.

IV, - 1 - doc 3.

In Athenian liest das Feld für
 Hellenen die gesessenen Völker nur,
 es möge erlaubt sein, für die Welt
 auf die goldene gebaute Form in
 Anwendung zu bringen, dass eben
 unter sich auf die Regelgründe
 eine Londoner fester Fundament
 aufzuheben, um so mehr, als

der Wittl. Geheime Medicinalrath
Herrn Dr. von Minkler f. g. g.

auf die erwähnte Frage wegen der
Einsparung der Ausgaben auf Ver-
bren. etc.

Die Entzugsinfekte Akademie erlaubt
bis in Zukunft die vorerwähnte Zeit
auf die Angabe Bitte um einen
möglichst ^{frühen} Auffahrt in
dieser Form.

Lucia do 10. febrero 1864

Der königliche Akademiker Dr. phil.
H. J. J. Gruppe

[Large decorative initial 'S']

„Auf den Befehl vom 10. d. Mts. genehmige ich, daß die
Lehranstaltung der Königl. Akademie über die in die-
sem Falle zu verwendenden akademischen Probenarbeiten
in der Geschäftsverwaltung in der hiesigen Fassung, wie abgedruckt
im Jahr 1862 geschehen ist, verlassen werden.“

Wegen einer ähnlichen künftigen Überweisung will ich den
Vorfällen der Königl. Akademie antragen lassen.

Berlin den 17. Februar 1864.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

[Signature]

V. 1. 10. 3.

Oben

der Königl. Akademie der Künste

Preisbewerbung

bei der Königl. Akademie der Künste

in der Geschichtsmalerei.

In Gemäßheit des Statuts der von des hochseligen Königs Majestät Friedrich Wilhelm III. gestifteten Preisbewerbungen in der Malerei, Sculptur und Baukunst ist die diesjährige akademische Konkurrenz für die Geschichtsmalerei bestimmt. Alle befähigten jungen Künstler in dem Alter von weniger als 30 Jahren, insbesondere die Schüler der unterzeichneten Akademie zu Berlin, so wie der Königl. Akademien zu Düsseldorf und Königsberg, werden eingeladen, sich bei dieser Preisbewerbung zu betheiligen. Um zu den Prüfungsarbeiten zugelassen zu werden, müssen die sich meldenden jungen Künstler entweder die akademische Medaille im Atisaaal gewonnen und die bei der hiesigen Akademie vorgeschriebenen Studien gemacht haben, oder ein Zeugniß der Fähigkeit von den Direktoren der Kunst-Akademie zu Düsseldorf oder Königsberg oder von einem ordentlichen Mitgliede der unterzeichneten Akademie, in dessen Atelier sie gearbeitet haben, beibringen.

Die Anmeldungen zur Theilnahme müssen bei dem mit den Direktorsgeschäften der Königl. Akademie beauftragten Professor Daoge bis zum Sonnabend, den 2. April d. J., 12 Uhr Mittags, persönlich erfolgt sein. Die Prüfungsarbeiten beginnen Montag, den 4. April, früh 8 Uhr. Die Hauptaufgabe wird den 11. April erteilt und die im Akademiegebäude auszuführenden Gemälde müssen am 14. Juli d. J. dem Inspektor der Königl. Akademie übergeben werden. Die Zuerkennung des Preises, bestehend in einer Pension von jährlich 750 Thalern für zwei auf einander folgende Jahre zu einer Studienreise nach Italien, erfolgt in öffentlicher Sitzung der Königl. Akademie am 3. August v. J. Ausländern können nur Ehrenpreise zu Theil werden.

Berlin, den 24. Februar 1864.

Königliche Akademie der Künste.

Im Auftrage: **Ed. Daoge. D. F. Gruppe.**

5-1

1-2

Berlin, gedruckt in der Königl. Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei
(R. v. Decker).

Subscribierung

[illegible]

royalton

Rom sur Stau Meranz 1864.

Paul Schobelt

Präsidenten der Königl. Akademie
der Künste.

London 23. März 1864.

Die Königl. Akad. d. B.
beauftragt Anweisung des
ersten Rates des Nig-
lunds für den Professor
Schobell.

[illegible]

Der Grasmattacker anzuweisen je wollen
den Betrag von 375 Yellon auf Ver-
mittlung des Königl. Hofraths
in Wien an den Schenkler gegen Quitt-
ung je lassen.

11/10/20

Dr. Friedrich A. A. A. A.

B. F. Gruppe.

an Wohl. Gef. Nachtrags
zum Dr. von Mähles Gedächtnis.

Seinem hohen Runk der Königl.
Akademie der Künste

erlaube ich mir nach Ablauf meiner
fünften Hygandienperiode über meine Künste
lauffe Thätigkeit Bericht zu erstatten. Ich werde
dabei Gönstlings der hohen Runk auf meine
Arbeiten verweisen müssen, der diesen letzten
Hofen, genau meiner Bilder, welche ich im Laufe
der vergangenen Winter vollendet habe, u. deren
Verfertigung bereits unvollendet ist, folgen werden.
Wenn ich auf die Überzeugung, habe, dass diese
Arbeiten kaum die Zufriedenheit der hohen Runk
erlangen werden, so hoffe ich dennoch, dass daselbe
der guten Willen u. der Fleiß, der ich darauf
verwandt nicht unbekannt wird.

Nach der Gegenwart des Bildes, habe ich einige
sehr besitzend und der dinstalben bald in das
Werkstatt werden, so glaube ich mich auf eine
neuartige Loffertung daselben kaum einzulassen.
Lassen zu können.

Ist sose Punkt wird selbst am besten wissen,
in wie weit ich die Aufträge der Königl. Akad.
denn Genußgelaubte habe.

Mein Aufenthalt in Rom, wird mit dem
Vollzug dieser Punkte zu Ende gehen und nach
möglicher Aufzählung der letzten Punkte mein
Vergnügen, werde ich Rom verlassen, um zu
nachst auf Störung zu gehen, weshalb ich den Kommissar
in der Absicht, die neuen Meister, für die ich
eine ganz besondere Vorliebe besitze, fleißig zu
studieren, zu bringen werde, so wie ich mit dem
übersehe, das letzte Punkte ganz besonders für
das Studium der alten Meister vorzuziehen habe.

Zu demselben Zwecke, werde ich mich in Ober-
Italien, namentlich aber nach in Venedig, mehrere
Monate aufhalten, so daß mir mit dem Vollzug
meiner Reise noch ein großer Vortheil erwachsen
soll.

Vollständig voraus ist, daß meine Lieder bald
in Berlin eintreffen werden, und sose der sose
Punkt ein wissenschaftl. Werk über die
wird, dann auch dieselben die Aufzeichnungen
der Königl. Akademie nicht ungenutzt lassen.

Rom den 29 März 1864.

K. J. Schöper

112. 46
Auf dem Verste der Königl. Akademie der
Künste vom 23^{ten} v. M. habe ich den Herrn Minister
der justizwichtigen Angelegenheiten ersucht, dem
Herrn Minister Maler Herr Schobert zu Rom, durch
die dortige Gesandtschaft, Briefe der dritten Klasse für
die Reise. Dagegen mit 375^g gestatten zu lassen.
Berlin, den 6 April 1864

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Der Vortrag.

Anschrift

Der Königl. Akademie der Künste durch Herrn
die Mitteilung, daß die dritte Klasse Herr Reise,
Pensionschein im Betrage von 375^g zugewiesen
und diese Summe Herrn von der Königl. Gesandtschaft
Gesandtschaft-Briefe in Rom, bei welcher die Briefe
mehren sollen, ^{gegenwärtig} zugesandt werden wird.

Berlin den 15 April 1864.

Der Königl. Akademie der Künste
H. J. Schöper.

Der
der Königl. Akademie
der Künste

Berlin den 19. April 1864.

Die Königl. Akademie der Künste macht
die Mittheilung, daß die Arbeiten für die
diesjährige Preisbewerbung in der Geschichte
malerei begonnen haben und liegt zugleich darauf
an, jedem der drei Concurrenden 2500 Modell-
gelder zu bewilligen.

No. 123.

Die Ausstellung erlaubt sich die Königl. Akademie
der Künste die gesammte Mittheilung zu machen,
daß die Arbeiten für die diesjährige Preis-
bewerbung in der Geschichte
malerei begonnen haben. Es fallen fünf zu drei,
falten sechs Concurrenden gemacht, denen fünf
eine Preisausgabe für Composition gestellt
und ein mündliches Bild im Oel mitzugeben wird.
gegeben wurde. Beide Arbeiten sind der
schriftlichen Prüfung unterworfen
worden, jedoch verlor der Concurrenz
Anfertigung der Zeichnung für die Composition
zugelassen wurden. Die Prüfung dieser Skizzen
ergab, daß dieselbe drei Concurrenz für die
der Skizzen zugelassen seien, welche gegenwärtig
unter der gesetzlich vorgeschriebenen Bedingungen
mit ihren Arbeiten beschäftigt sind.

Indem die Königl. Akad. d. K. d. Ex. Ausstellung der
Modell dieses Angelegenheit hinsichtlich der
nicht beirgt, erlaubt sich die zu gleicher Zeit die ge-
samte Kille freizugeben, als auch die Ex. Ausstellung
gefallen, die Modellgelder, die dieses mit 2500 für
jeden Concurrenz gemacht worden sind, auf die
Herausgabe der gegenwärtigen Concurrenz freigegeben
zu bewilligen.

Die Königl. Akademie der Künste
Hr. Prof. Daege und Prof. Groppe

Die Königl. Akademie der Künste
Prof. Dr. von Minkler
Exzellenz

Berlin den 23^{ten} April 1864.

Die Königl. Akademie der Künste
beauftragt die 6^{te} Klasse der Kaiserl. Künste
für den Pensionär Maler Hermann
Schlöfer in Rom.

abs. 109.

Ang. Ausstellung erlaubt sich die Königl. 2
Akademie der Künste für den Pensionär 2
Maler Hermann Schlöfer in Rom 2
die Gastung der Kaiserl. Kaiserl. Künste
für den Kaiserl. Künste Kaiserl. Künste
auszulegen mit der Bitte:

Der Kaiserl. Kaiserl. Kaiserl. Kaiserl. Kaiserl.
auszulegen zu wollen, den Betrag von
250 Gulden durch Vermittelung der Königl.
Künste Kaiserl. Künste in Rom aus den
Schlöfer gegen Quittung zu zahlen.

Die Königl. Akademie der Künste
J. F. Gruppe.

Der Königl. Künste
Herrn Dr. von Müller
Ausstellung

at Mr. N.

Lehrer des Ministeriums
des Unterrichts
in Berlin

Sei. Königl. Akademie der Künste eröffnet
für. Hoffmanns fündig, daß es zur fündig
Vorst. Gefolge am 16. März d. J. der fündig
am Arbeit, so wie der Angeh. Vorse. Arbeit
betreff.

Berlin am 6. April 1864.

Sei. Königl. Akademie der Künste.
H. J. J. J. O. F. Gruppe.

Möge

An
den Landw. Minister
Herrn Albert Drepper
Königs. 57.

Der dem hohen Raths der Königlich-Abendmün-
der Rünge freigelegt

In Folge der freigelegten Ziffern
ist dem hohen Raths vom 6. d. M.
bevor ist mich unter mehrerer
Ordnung, zur geringsten Belohnung
meiner Gabe, ganz vorgelegt
vorzulegen.

admiral der Befehlshaber mich
begünstigt, und durch eine Rufe
von Gesehen als Ruffen, aber
Zukunft etc. Gütlich, was ich mich
sehr sehr so glücklich, mich der
Materie widmen zu können,
so sehr ich dem sehr sehr
im vollen Sinne vorgelegt
Lebensgaben.

In der Hoffnung daß der sehr

57

Immer obig ausgeführt wird
junge der Vermählung
hätten werden,

maiora ip

mit vorzüglicher Sorgfalt

young very abundant

Belbarrs Vang3hr

Berlin d. 18. 4. 64. Hirschelsk. 25

W. A. R.

$$V_{1,a}$$

Ihre Gefährdung erfolgt zu dem
Zeitpunkte.

Ra

der Witt. Graf. Maximilian
von Dr. von Müller
Frankfurt.

Der Gedanke liegt bei der kaiserlichen Akademie
der Künste in Uebung der neuen Hand-
führung vom 21. März d. J. in der Ge-
sellschaft des Landwirthschafts Albert Dreifelder,
betreffend eine Unternehmung von 500 Jahren
in einer Maschine auf Italien, ganz
abgeschlossen zu bringen.

Die Akademie hat am den Gefäßfalter,
am den bij in der letzten Jahren beobach-
tete Landpflanzliche auf der ganzen Aus-
breitung besonders sehr, wenn Arbeit
angefordert, so in Folge dieser eine Anzahl
grünere in Aquarien angelegte Landpflanz-
blätter erhalten. Derselben grünen bij
auf ~~grünen~~ Gefäß in Gefäß der be-
sonderheit auf, grünen am grünen ka-
ten, und in dem grünen Land-
pflanz ^{beobachtet} auf am einer auf einer
Kreuzung, so das auf ja sehr sehr,
so einem das Leben der Pflanz
auf der Pflanz der ital. Pflanz
in der Pflanz grünen. In solchen
Pflanz wird die Akademie auf der Pflanz
das Gefäß der Pflanz ja beobachten,
obwohl dieselbe bij sehr in der Pflanz
Alten befindet.

London am 27. April 1864.

Dr. Königl. Akad. d. A.
H. F. Gruppe

für Hoffmann selbst für die zu dem
besten Ende eingesetzten Zeisungen auf
gemeinster Gehör und demgemäß.
Lini am 4. Mai 1864.

Merkel

in Privat. Abt. d. R.
H. F. Gruppe

an
den Herren Herrn Dr. Blum
Hofmann.

Die Königlich Akademische der Wissenschaften kaiserliche Hof-
 der Kaiser vom 23. des Monats. No. 109/, daß ich den Herrn
 Minister der akademischen Angelegenheiten ersucht habe, dem
 pensionirten der Akademie Hermann Schloffer in Rottweil
 die Königlich Hofkapelle aufzufüllen die erste tauglichste Person zu
 sein im kaiserlichen Kaiser Hofkapelle mit 2. 250 fl. zu zahlen
 zu lassen.

Berlin, den 6. Mai 1864.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten
 Im Auftrage

Willy

An
 Die Königlich Akademische der Wissenschaften
 Hofkapelle

186.
Auf den Bericht der Königl. Akad.
dem vom 19^{ten} d. M. (Nr 123) habe ich die Ge.
meinsch. Raffard. Ministerium ersucht,
für einen jeden der Laien von der
Königl. Akademie namhaft zu machen,
den Examinanten bei der nachfolgenden
Prüfungsprüfung im der Gesellschaft,
bei der Leistung von 25 Stk. für Modell,
kosten gegen Abrechnung zu zahlen. Die
Königl. Akademie folge ich ferner zur
weiteren Vervollständigung in Rumburg.
Berlin, den 10^{ten} Mai 1864.

L. Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal Angelegenheiten.
Im Auftrage.

W. H. H. H.

$V_1 - 1.3$

An
die Königl. Akademie
der Künste
8275. U. fix.

Heinrichs Altst.

29
 Hr. Vater, Frau Wampfhooverer, lasset sie ihre
 nippen Giese, welche sich in der Gelenken
 der Gierde mit Lese sehr sehr gut, so daß
 sie auch unter der größten Aufmerksamkeit
 der Gierde leben kann. In dem letzten Wollen
 mit aller Freigabe ist es ihm sehr möglich
 lange in unvollständiger Arbeit, weil die
 Verrichtungen sich so sehr sehr leicht anstellen, so
 es sich kann vor der Vollaussage kommen.

Berlin, den 20/6 1864.

So Löwe,
 Hanfstrasse.

Unter Bezugnahme auf die Besprechung vom 14. Februar
 d. J. (N^o 3197) bringe ich der Königl. Akademie die für,
 haltung des Berufs in Betreff einer eventuellen Überwindung
 der Bestimmungen über die Feststellung eines akademischen Rangs,
 ständemittel von Oesitatten für den in Erinnerung.

Berlin, den 25. Juni 1864.

Der Minister des geistlichen, Unterrichts und Medicinal- Angelegenheiten

In Votierung
 L. v. S. 1864

Ob.
 Die Königl. Akademie
 der Wissenschaften
 1. 11485. *fin.*

Dem

Gesell. Kunst- u. Litzgl. Museum
zu Linz am Rhein.

Die Medaille, welche für das Kunst-
für die Kunstgeschichte Commission gestellt,
hat sich, die für mich die Kunst-
all es bei der Kunst- die Kunst-
zu den Medaille der Kunst-
die zu der Kunst- die Kunst-
von der Kunst- die Kunst-
stellen hat.

Ich habe, dass die Kunst-
die Kunst- die Kunst-
und zu der Kunst- die Kunst-
und, dass die Kunst- die Kunst-:

Die Kunst- die Kunst-
und die Kunst- die Kunst-
die Kunst- die Kunst-
die Kunst- die Kunst-:

Gesellschaft

J. Kämpfener. E. Haack
Rück.

Die Königl. Academie der Wissenschaften
 Wem in Erwiderung Ihrer Güte und
 der Daten, betreffend eine Befragung der
 künftigen Verhältnisse, daß zu ihrer Be-
 stimmung derselben eine solche Sache nicht
 thun, da die Sache nicht auf eine
 Befragung der Wissenschaften beschränkt ist,
 und, falls es sonst angemessen wäre, auf
 eine andere Art und Weise sein sol-
 len, finden wird, in der Erwiderung
 auf die gut zu tun.

München

Berlin am 29. Juni 1864.

Die Königl. Academie der Wissenschaften.
 H. D. Gruppe. O. F. Gruppe?

V. I. III.

Da
 die Erwiderung in der
 Zeit der Geschäftsverhandlung
 Rumpfen, E. Heide
 in R. Schick.

Berlin am 2^{ten}
Juli 1869.

230

Da

Ihre Gesandten haben dem
am 12. d. M. in der
Kammer

Seiner Majestät des Königs von Preussen
an dem 12. d. M. in der
Kammer
sind. Und es ist demnach der Fall,
im Gegenstande der
größten Schwierigkeit zu sein.
Der Herr Abgeordneter hat
bezüglich der
in der Kammer
sind. Und es ist demnach der Fall,
im Gegenstande der
größten Schwierigkeit zu sein.

Dieses zeigt an, dass
die Kammer
sind. Und es ist demnach der Fall,
im Gegenstande der
größten Schwierigkeit zu sein.

Die Gesandten haben demnach
gültig den
der Kammer
sind. Und es ist demnach der Fall,
im Gegenstande der
größten Schwierigkeit zu sein.

V-1-11

J. K. K. K.

J. K. K. K.

230

Sei Königlich Akademien der Künste eröffnet
 Wann, in Verbindung Ihrer Gesellsch. am 2. Juli
 d. J. stattfand die Anweisung der zur Ein-
 richtung der Gesellschaften, beilliegenden Zeit
 am 8. Tag, daß dieselbe (Wann) eine solche
 Anweisung der Gesellsch. gemacht ist, und
 was bis zum Donnerstag den 21. Juli, Mitt-
 tag 12 Uhr.

Berlin am 2. Juli 1864.

Sei Königlich Akademien der Künste.
 Hr. Dr. C. F. Gruppe.

V. 1 - III

an
 an Herrn F. Kamphörsener
 für.

Auf. V. G. auf ein Verlangen der
für die Einweisung-Acten bestimmten Zeit
und wenn möglich, dass dieselben
hierher gebracht werden können, so auf dem
Reisepass für die Einweisung ein solches
Verlangen nur im Fall einer Abweisung
des Einweisung-Acten vorzulegen.

Muse

Berlin am 12. Juli 1864.

Directorium des Reichs der Königl.
Atache des Reichs.

H. J. J. J. F. Gruppe.

V. - 1 - III

an
die Einweisung in die Gefängnisse
von R. Schick.

Dem hochl. Herrn
König von Ansbach 2. d. 18.

Ich in der ewigen Ruhe mein
Vaterland hoch Kampfhörner
sein Anliegen um Verlängerung
seiner Lebenszeit einfließen
sollte ich auf einige Wochen
daß ich meine Arbeit bis zu dem
bestimmten Termin zum Abfluß
bringen könnte. Die Unmöglichkeit
müßte ich der Modalle jedoch
die mich in der letzten
wöchigen Tagen schon Male in
Hinf. gelassen (wie ich es
bezogen habe), hat mich in
schlechte Nacht gebracht, daß ich mich
unmöglich habe, von einem
hochl. Herrn die Bitte zu
machen, mich eine Ver-
längerung von einigen Tagen zu
bewilligen.

Gefachm
R. Schick.

Berlin den 22. Juli 1864.
Die Königl. Akademie d. W.
kündet die des folgenden
die Erwählung in die Ge-
schichte.

No. 260.

3356

63
für die Wahl, befiel die Königl. Akademie
die Königl. Akademie die des folgenden
auf der Versammlung am 17. Februar d. J.
(3356) gewählten Erwählung in die große Halle
gleich in die Geschichtswissenschaft ganz allgemein
Licht zu stellen.

Nach vorläufiger Vorlesung
blieben von sechs in die Erwählung Geta-
ten die zu Lösung der Hauptaufgabe,
nämlich die Vorträge I, II und III. Die
Hauptaufgabe war mit den Worten gegeben:
„Die geschichtliche Entwicklung der ge-
schichtlichen Wissenschaft und deren
Verhältnisse.“

Die Abkündigung der Arbeiten erfolgte von
den Vorträgen II und III rechtzeitig am 14. Juli
d. J., No. I dagegen konnte in ästhetischer Hinsicht
nicht rechtzeitig zu einer vollständigen Vorlesung der
Vorträge. Am 8. Tage nach, im Herbst, der
nach den besprochenen Umständen und nach Verlauf
der Umstände folgen gegeben werden konnte.
findung aber ist eine wissenschaftliche Vorzi-
gung der Sache entstanden, welche die die-
selbe Witterung bewirkt hat, welche die die-
selbe Witterung bewirkt hat.

Die Entscheidung der eingegangenen Urtheile
fiel in einer am 22. Juli d. J. abgehaltenen
Allgemeinen Versammlung statt, nachdem am Tag

V. - I - III

gegen eine vorerwähnte Vorlesung der
 der Naturwissenschaftl. ver. Abtheilung
 mit der freigeß diese Vorlesung am
 der Natur, welche sich auf die Natur-
 Vorlesung enthält die Beobachtung für die
 Frage, ob überhaupt ein Punkt zu erklären
 beizubringen, damit die Zuhörer mit
 großer Majorität für Zuhörer der Physik
~~am 2. August~~ ^{am 2. August} dem Versuche des mit
 No. II beizubringen werden.

für die Erklärung der Natur der Naturwissenschaften
 durch die Naturwissenschaften, und für die
 Erklärung der Naturwissenschaften der Naturwissenschaften
 ganz erklären zu wollen. Mögen also die
 wahren Naturwissenschaften auf die Naturwissenschaften
 möglichste Erklärung der Naturwissenschaften
 enthalten können, da nämlich in der Naturwissenschaften
 Erklärung am 2. August der Naturwissenschaften
 ganz zu erklären ist.

Die Naturwissenschaften werden sich endlich auf, für
 Erklärung der Naturwissenschaften, und die
 die Naturwissenschaften eine besondere Erklärung der Naturwissenschaften
 hat ergeben. Eine zweite Arbeit stellt
 sich sehr anordnend in die Naturwissenschaften
 so daß, in der Naturwissenschaften der Naturwissenschaften
 nicht gemacht ist, ~~am 2. August~~ ^{am 2. August} dem Versuche von
 No. II mit einer öffentlichen Erklärung der Naturwissenschaften
 erklärt, jedoch zu Erklärung, falls die Naturwissenschaften
 nicht die Naturwissenschaften, in der Naturwissenschaften
 für die Naturwissenschaften der Naturwissenschaften

Erklärung der Naturwissenschaften
 Berlin am 23. Juli 1864.

Die Naturwissenschaften der Naturwissenschaften
 H. Jung. O. F. Gruppe

der Naturwissenschaften der Naturwissenschaften
 der Naturwissenschaften der Naturwissenschaften

Ich, der Schrift der Königl. Akademie der
Künste, am 23. d. Mts. (des 1861) genehmigt ist
nach dem Antrag derselben, daß dem Hofe
der bei der hiesigen Hofbibliothek in der
Geisteswissenschaftlichen mit der II. hiesigen
Arbeit, welche bei der Herstellung der Concurrenz
Arbeiten der Preis zugesprochen ist, in der besten
steigenden feierlichen Sitzung der Akademie am
3. d. Mts. in der öffentlichen Weise der Preis überreicht
und zwar, nach Ermessung der vorgesetzten Behörde mit
dem Namen, der würdevollsten Calligraphen. Ferner
wird auch über die von mir zu bewillenden folgenden
Aufgaben zu einem Preis von 1000 Mark, die
gewonnenen am 15. d. Mts. öffentlich eingezogen werden.

Es ist hier ist genehmigt, dem Hofe der Concurrenz
Arbeiten des III. nach dem Wunsch der Königl. Akad.
denn die hiesige Akademie zu genehmigen
und auch derselben zuweisen, wie es sich aus der
stimmenden Resolution zu erhellen.

Berlin, den 28. Juli 1861.

Von Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal Angelegenheiten.

Die Unterzeichnung

König

Die
Königl. Akademie
der Künste

U. 14596

Berlin den 30. Juli 1864.
 Die Königl. Akademie der Künste
 bringt für den zweiten Besuchs-
 Termin alle außerordentlichen Aufnahmen
 in Vorschlag.

Am 30. Juli 1864.
 Die Königl. Akademie der Künste
 bringt für den zweiten Besuchs-
 Termin alle außerordentlichen Aufnahmen
 in Vorschlag.

Die Sitzung spricht die Königl.
 Akademie der Künste ihren Dank
 für den neuen Besuchs-
 Termin zu Ende genommen und
 Genehmigung der beabsichtigten Aufnahme
 der Aufnahmen für einen zweiten
 Besuchs-
 Termin bei der nächsten Sitzung
 in der Gesellschaftsversammlung.

Wenn die Hof-Verfügung vom 28. Juli
 1864. No. 14596. die Akademie kassiert
 über die Hof-Verfügung zu beauftragen,
 welche alle außerordentlichen Aufnahmen
 in der Gesellschaftsversammlung
 für den nächsten Besuchs-
 Termin zu beauftragen, so erlaubt
 dieselbe sich anzukündigen, daß seine
 Genehmigung wohl das Willkommensein
 sein wird, und zu bemerken, daß in ganz
 deutschen Ländern die Vorschläge auf die
 Akademie von 200 Jahren gewöhnlich gemacht
 ist, welche auf laut Hof-Verfügungen
 vom 12. October 1854 und 11. October 1859
 Genehmigung geschehen.

Endlich erlaubt sich die unterzeichnete
 Akademie

V - 1 - III

Cido

此

Müller
Erhaltung. d. Königl. Akademie der Künste
H. Jungs. O. F. Gruppe.

prof. J. August 64. f. Jy.

284.

687

Of, Auf den Antrag der Königl. Akademie in dem
Baujahr vom 30. v. M. (Nr. 278) genehmigt ist, daß dem Hr.
Jeder der mit Nr. III. bezeichneten ständigen Concurrenz,
Arbeit nach der Höhe seiner öffentlichen Leistung in
Punkten von 200 v. M. als außerordentliches Mitglied
zuwider ist.

Berlin, den 2. August 1864.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

W. Meyer

An

der Königl. Akademie der Künste

16025. u.

Fin.

seinen theuersten Freund
der Königl. Academie d. W.
zu Berlin.

Der Herr, den ich so glücklich
sah in der theuersten Lage,
mich zu besuchen, theilt
mich so überraschend, dass ich ganz
unverwundet zu seiner Reise
nach Rom bin.

Dieser reize ich, um
seinen theuersten Freund
die Bitte zu richten, mit
meinem Aufbruch meine Reise bis
zum nächsten Sommer zu
verschieben, um mich persönlich
in der theuersten Lage in
Künigsberg persönlich mit
Ihnen persönlich zu unterhalten
zu können.

Gefundener Brief

gefunden

Berlin, den 11^{ten} August.
1864.

V-1-III

Rudolph Schick,

Königsberg.

Die Königl. Akad. d. K.
beantwortet in Gehorsam
Hoch R. Schick.

302

Für. Excellenz ^{beantwortet} bei der Königl.
Akademie der Künste in Gehorsam
Hoch R. Schick je günstige Be-
urtheilung je zu beehren.

Radolph Schick ist der Gewerke der
großen Maschinenfabrik für Dampfmaschinen,
welche am 3. August d. J. aufgestellt wurde.
des Collations-Patent wird auf seine
Kasse eingetragen und es ist in unser
Archiv die Kasse nach Italien eingetrag.
Es wird ihm, da es der Staat
nicht abzuweisen hat, einen Aufschub bei
seinem Kaufpreis, in dem die Kasse,
in demselben Jahr, auf die Kasse der italieni-
schen Kasse, eingetragen je können. Jedoch
die Akademie (diese Gründe allerdings
in Aufhebung der Akte bis zu dem Kauf-
preis können wir für angemessen und
angenehm halten, welche sich bei
der Kasse der R. Schick bei der
Exzellenz je befehlen.
Berlin am 16. August 1867.

Ma

An
die Kgl. Hof-Maschinenfabrik. Die Königl. Akad. d. K.
von Dr. von Müller-Fölling. St. Jungs. O. F. Gruppe.

CC

Auf den Befehl der Königl. Akademie vom 16. J. M.
(Nr. 302.) genehmigt ist in Anerkennung der vorzüglichen Dienste
des Malers Rudolph Schick, welcher bei der diesjähri-
gen Preisbewerbung in der Gipsfigurenklasse der Preis zuer-
kannt und ihm damit verbunden eine Reise nach Italien ver-
liehen worden, die aus ihrer zu Ehrenausstellung in der
Akademie noch im Sommer künftigen Jahres austritt.

Berlin, den 30. August 1864.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten
Dr. Karsten
Ludwig

An
die Königl. Akademie
der Künste
Al. 17034. *Fin.*

Berlin den 8. September 1864.
Die Könige Akademie der Künste beauftragt die Zeichnungsausschussung des 20006 als Accapit der städtischen Leinwand Arbeit für die Maler Ernst Hader.

307

Missed

Ges. Excellenz haben auf den Bericht des
 Königl. Akademien des Königs am 30. Juli c.
 durch Ihres Hochfürstlichen Rat 2. v. M. No. 16025.
 sorgfältigst geprüft, daß in der
 öffentlichen Sitzung der Akademie am 3. Aug.
 der Vorleser des mit No. III. bezeichneten
 Landerwerbungs-Abtheilung des Hofes einer
 öffentlichen Lobung der Summe von
 200 fl. als außerordentlichst Acceptat
 zuerkannt wurde. ^{mit No. III. bezeichnet} Der ~~öffentliche~~ ^{öffentliche} ~~Geld~~
 enthält den Namen „Ernst Hader auf
 Hauen“.

Die Königl. Akademie, obwohl sie dem
nach an der Erfüllung der ganz angegebenen
Bed. zu stehen, dem General. Rath prof.
genügend vorzuziehen zu wollen dem
Hochobigen Summe von 20000 zu zahlen.

Als
des Königs Milchkühen
graf. Raths-Meinspach
Grafen Dr. von Mühler
Eigenthum

Sie Königl. Akademie der Künste
H. J. Jomard O. F. Grunne.

Man merke sich augenblicklich die Bedeutung der
 Kunstschöpfung, welche diesem aus jenen Monumentalwerken
 und noch sehr viele andere Werke nach Berlin gebracht
 zu kommen. So wird, wie ich hoffe, jenen Kunstwerken
 das in unsern Museen nicht mehr verloren geht.
 Hofschreibers

Berlin den 5ten September 1864

Paul Schobert

Konferenz der Königl. pr. Akademie der
 Künste in Bonn.

Prag 3. 10/9. 64. f. 2. 17.

343.

74

Die Königl. Akademie der Künste ist auf
 den Brief vom 3. v. M. (S. 306) sehr erfreut. Der
 Herr v. M. ist sehr angenehm, dass der Kaiser
 der mit H. III. bezeugten vorzüglichen Leistung. Abt
 Max Ernst Hader aus Kauen, die ich als ein
 Kunstler anerkannt habe, kommt von 200, ganz an
 Qualität zu gestehen. Ich habe auf ihn, der Hader
 seinen in Kauen zu setzen.

Berlin den 15ten September 1864

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
 In Vertretung.
 Hofrat

An
 die Königl. Akademie der
 Künste
 für
 18504 u.

343.

Die Königlich Akademische der Künste nach Wien
 kundlich bekannt, daß der selb. Verfügung vom
 15. September d. J. die Generaltheorie der geist-
 lichen Wissenschaften anzuordnen, anzuweisen wurde,
 Wenn die als Acceßit bei der ^{Reisung} Reise
 billigen 200 Rthl. gegen Freikuhlen zu geben.

Wien am 21. September 1864.

Die Königlich Akademische der Künste.

Mascard. St. Jung. O. F. Gruppe.

V. 1-III

An
 die Historischen
 E. Hader
 in Wien.

Die Königl. Akademie d. d.
Kunst- u. Gelehrn. der
Kath. für d.
Königl. Scholten.

334

Se. Excellenz ^{seiner} ~~der~~ Hofrath der Königl. Akademie der
Künste für den Hofmarschall Paul Schobelt in
Rom die Zusage zu machen und letzten Falls
jeweils Kassenquittungen gesondert zu beantra-
gen, sind die Litten

Das Gemälde wurde zu einem
Tage an 375 Gulden auf 375 Gulden auf
Vermittlung der königlichen Gesandtschaft zu
Rom an den P. Schobelt gegen Zahlung zu
zahlen.

London am 21. Sept. 1869.

In Famil. Act. v. 5.

fr. Dange. O. F. Gruppe.

D. - 1.

An
den k. k. Hof. Medicinischen
Rath Dr. von Winkler

Der Herr Herr der Herr.
 Als Herr

Der Herr Herr der Herr.
 zu bitten, auf der in der Herr.
 Herr Herr der Herr.
 Herr Herr der Herr.
 Herr Herr der Herr.
 Herr Herr der Herr.
 Herr Herr der Herr.
 Herr Herr der Herr.
 Herr Herr der Herr.
 Herr Herr der Herr.

Der Herr Herr der Herr.
 Herr Herr der Herr.
 Herr Herr der Herr.
 Herr Herr der Herr.
 Herr Herr der Herr.
 Herr Herr der Herr.
 Herr Herr der Herr.
 Herr Herr der Herr.
 Herr Herr der Herr.
 Herr Herr der Herr.

zu gemessen.

Herrn Generalleutnant von S.
Berlin 1864.

an
den Herrn des k. k. Academie
zu Berlin.

gefasst

Geist, Dänischer.

Prof. J. J. J. J. J.

78

378.

In Königl. Akademie bannstiftigen ist auf
den Brief vom 21^{ten} v. Mts. (No. 337), dass
ist der Herr Minister der akademischen An-
gelegenheiten auftritt, dass der Pensionirte
der Akademie Major Paul Schabelt in Bonn
die Königl. Gensdarmei befallt die mündliche
und letzte Rate seiner Pension. Stizunismus
mit, 375 re. zahlen zu lassen.

Berlin, den 6^{ten} October 1864.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal- Angelegenheiten

In Ausfertigung:

L. J. J.

an
die Königl. Akademie der Künste

Geistliche.

18589.

Se. Königl. Maj. S. A.
beauftragt die Zusage der
geleiteten Karte für die
geordnet für die
unser Papiere.

79

80

[illegible]

Lesin am 19. Octobr 1864

J. P. Langens O. F. Gruppe.

Ⅴ、一ノ一五

An
Hr. Erbk. Hof. Rathsminister
Hrn. Dr. von Müllers Wohnung.

Al

Die königliche Akademie ersucht auch 50 Exemplare einer
„Einleitung zur Louisa-Verordnung wegen Ausweisung der Befrei-
gungss. Vokal zu Elberfeld“ unter Aufsicht, Löffelst. und Grund-
riß dieses Vokal zu Kenntnissnahme und zur Vervollständigung
an solche Künstler, welche an der Louisa-Verordnung Theil zu nehmen be-
absichtigen.

Leipzig, den 10^{ten} November 1864.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Dr. Richter

An

die königliche Akademie der Künste

Gieselsberg.

20037.

Cps

Votum

betreffend die Aufstellung der Einrichtungen für die
bei der k. k. Akademie der Künste.

Hochzuverehrer der k. k. Akademie, welche verantwortl. zu sein und
sich auf die Ausbildung von Leuten aus und auswärts
in Gebiet der Philosophie und der geistlichen Wissenschaften
bezieht, zu der Zeit der Aufstellung der geistlichen Einrichtungen
für die Gesamtheit der jüngeren bildenden Künste,
bezieht sich einerseits auf die von ihnen bestehende, daher
sich darauf beschränken lassen, wie sehr man sich
müssen, so werden immer die Einrichtungen für die Bildung
geistlicher wissenschaftlicher Aufzucht bei jenen Einrichtungen
angeordnet, weil.

1. die Akademie der Künste, welche die Einrichtungen
umfasst, alle bildende Künste, welche auf der
Kunst beruhen und in dem Lande, sowie in der
Welt für die Künste wie angeordnet ist.
2. weil in der möglichsten Vereinigung aller
bildenden Künste eine gegenseitige, für jede Kunst
sich ergebende Wechselwirkung, welche auf jede Kunst
sich auswirken muss, besteht. Nach jener Ansicht ist
jede Abgrenzung mit sich vereinigt, daher die Gesamtheit der
Kunst in verschiedenen Fächern. Wenn daher auch jene
Künste künstlerischer Jünglinge und jungen der Wissenschaften
in der wissenschaftlichen Grundlage für die Ausbildung der
Künste, namentlich der künstlerischen Praktiker,
wie besondere Unterrichts-Anstalt der Akademie
geordnet werden müsste und so Verbindung mit der
Kunstakademie nicht sein würde, so kann es doch

Verordnung zum Besten der Kunst zu wirken, wenn
dieselbe ganz aufgelöst würde. In rüstiger Wirk-
samkeit dieser beschlossenen Vorhaben auf die Ausbildung
der Studierenden in der Philosophie, die so allgemein
eine Bildungsaufgabe, die Akademie die Kunst
und jetzt auch auf die Fortschritte der Wissenschaft
denn, aber.

Wann man in diesen Jahren noch und noch
die so viel Ministerium für jenseitigen jenseitigen
Constitutionen zu nicht kommen von 100 Stüd. kann
Abgeordnet. Wann das auf für Studenten einige
nicht werden, so geht das nicht in Zukunft
auf die große akademische Bewegung für Philosophie
nach auf die 2-jährige Studien auf Reisen in
ausland ist, sondern nur eine etwa zu einer 1/2
jährigen Reise hinaus. Diese können Conventoren
werden innerhalb, wenn die jenseitigen Ministerium
Abgeordnet nicht auf eine Art in Wissenschaften
von 4 Jahren mindestens. Gegenüber ist gegen
Abgeordnet anzureichen und so eine in der
Futur ist nicht unbedeutend. Das ist ein Heiligkeit
werden zu lassen, die man so sehr, als die Philosophie
nicht, wie Natur und Philosophie, in einflussen oder
nach gelassen. Wissenschaften, sondern immer in
an Ost und West, in der wissenschaftlichen Bewegung
gegenüber unbedeutend. Gegenüber. Wenn man
kann, das auf andern Reisen zu unter-
nehmen sehr ist. Das kommt, ist die lang-
sam und Fortschritt der Wissenschaft an der

Abgeordnet der gegen eine Gegenüber ist. Gegenüber
nicht gegen und auf Reisen, wenn der gegen
Gegenüber der gegen Ministerium anzureichen. Gegenüber, die
Möglichkeit, Reisen gegen Natur und Philosophie, in
ausland, wenn in der jenseitigen fallen nicht
lassen.

Wann man die gegen. Gegenüber, wenn man
zu gegenüber ist, die Philosophie fördern und lassen
so kann sie dann die jenseitigen Conventoren,
nicht sehr gegenüber anzureichen, weniger lassen,
nicht mehr ein in jenseitigen Ministerium
lassen, die gegen Conventoren auf lassen,
als in 4-jährigen Wissenschaften anzureichen,
nicht die gegen der auf der Akademie. Gegenüber
Abgeordnet gegen die Philosophie der Bewegung
die gegen zu 4-jährigen werden ist, das auf nach
Leistungsmittel anzureichen.

Abgeordnet Ministerium ist in gegenüber der gegen
Conventoren für Philosophie mit 2-jährigen, an
dann der gegen etwa 1/2-jährigen in jenseitigen
Ministerium, in der gegen Ministerium gegenüber
Ministerium, in jenseitigen. Nicht weniger anzureichen
an der Akademie Ministerium in. Gegenüber jenseitigen
Abgeordnet mit sehr Ministerium Ministerium auf
Reisen anzureichen.

Gegenüber Ministerium ist in Ministerium Ministerium
Gegenüber anzureichen, das die jenseitigen Conventoren für
Abgeordnet nicht gegen der gegen Ministerium in
Ministerium, Ministerium aber auf in Ministerium Ministerium
Gegenüber, nicht der jenseitigen Ministerium Ministerium

Antler Sprack

183/12. 64. H. Sy.

446

84

Zusammenlaß der Kräfte Akademien, daz Persiens gewinnend
und in dem ausfließen der Kräfte ungedrungenen Pines
zu beschreiben.

Leolin, den 1. December 1864.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten
In Vertretung.

Chapman

V. 1 - II

an
die Königl. Akademie der Künste

21,466.21.

Surin

Die Königl. Akademie der Künste beauftragt
den Vorgesetzten, daß auf ihren Antrag die Gesamtheit
der zweiten Klasse Ihre Mitgliedschaft in Ca-
talog von 500 Jahren bewilligt werden, jedoch
mit der Bedingung, daß die
die am 1. Januar befristete Zeit aufgeführt
und freierhand eine Entscheidung erfolgt, ob
die Zeit oder der Vorschlag angenommen wird.

Nov 7

Die der Generalität der Kaiserlichen Ministerien
angehörige Kommission muß zuvor an die Aka-
demie unterbreitet werden und soll die auf Ver-
legung der Kaiserlichen Hof an dem 1. April
bevorstehende Antwort der Kaiserlichen Hof abgeben.

Berlin am 6. December 1864.

Geht auf die in der
Anzahl, daß statutenmäßig
auf Ablauf eines Jahres
nicht in der Kaiserlichen
ist, so muß die
in Monat von dieser Zeit
mit der Bezeichnung der
in der letzten Klasse in
Gesamtheit unterbreitet werden.

Die Königl. Akademie der Künste
H. J. J. O. F. Gruppe.

N. 1-II.

an
den Kaiserlichen Hof von Paris.

[Large decorative flourish]

Auf den Lausitz der Königl. Akademie vom 16. d.
Mts (222.) nachher ist mir durch einen Brief, daß
es in Lausitz der akademischen Konferenz für
Akademiker bis zum Winter bei der bisherigen Ein-
richtung ausbleibe.

[Small decorative flourish]

Leipzig den 14. November 1864.

Von Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

[Signature]

V. 1 - II

[Large decorative flourish]

in Königl. Akademie
der Wissenschaften

[Signature]

22985. u.

Die Königlich Akademische der Künste erfüllt mich die suble-
geren nicht zur Kenntnisaufstellung an mich gelangte Inven-
t. Vorstellung des hystorisch-antiquarischen Traktats Camphöner
von d. h. v. M. h., in welcher daselbst um eine Unterstützung
zur Herausgabe seiner Gesammtheit bittet, mit der Heraus-
gung, über die Verhältnisse und die künstlerischen Leistungen
des hystorischen baldigst zu berichten.

Berlin, den 19. December 1864.

Von Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

In Vertretung

L. v. M. h.

St.

Die Königlich Akademische der Künste

fürsorge

88

44

back end of

V-1. - III

An
Erlaube Gnade Martinisch
an Dr. von Möller's Wohnung
etc!

Die Königl. Akad. d. R.
schreibt eine Vorlesung
des berühmten Professors.

89

83

Die Vorlesung bezieht sich die Königl. Akad.
denn die Königl. in der Anlage eine an
dieselbe gerichtete Notice des Geheimen Ober-
bauraths Dr. Stüler, so wie eine Vorlesung
des berühmten Professors, die Zeit in der
ganzem ganz gesammelt zu überwiegen. Die
letztere war am die Akademie aufgestellt
worden, eine auf die Akademie Medizinische
die angestrichen und eine weitere Vorlesung
zu machen. Hiermit warf dieselbe auch geltend
daß es, wie ich auch am Ges. Oberbaurath
Stüler noch besonders bezeugt wird, bei der
Bau der Akademie geschehen, welche
baldig vollendet werden sollen, während der
Vormittag nicht unterlassen werden können, so daß
auch noch unter dem Jahr in zwei Ab-
schnitten während der Wintermonate zu unter-
nehmen zu dieser Sache. Die Akademie
sagt sich nach den vorliegenden Bestimmungen
insoweit außer Hand, die dazugehörigen
Gründen aufzugeben, glaubt jedoch dieselben
die geringsten Anstrengungen für die
angestrichen zu sein.

München

V. - 1 - II

An
Hochw. Prof. Martin
von Dr. von Müller Vorlesung.

Berlin am 31. Januar 1865

Die Königl. Akad. d. R.
H. v. J. O. F. Gruppe

Das Unterzeichnete bepfiehlt dringend, daß der
 H. Mannschaften Kommandant für den Winterausmarsch
 der H. Mannschaften Infanterie der Mannschaften
 (ist) daß er in der Lage ist, die Mannschaften
 nicht nur zu versorgen, sondern auch die Mannschaften
 Mannschaften am besten zu versorgen, weil für
 den Mannschaften Kommandant, der Mannschaften Kommandant
 soll, kann, kann, kann, kann, kann, kann, kann, kann
 Mannschaften Kommandant, der Mannschaften Kommandant
 Mannschaften Kommandant, der Mannschaften Kommandant
 Mannschaften Kommandant, der Mannschaften Kommandant

Berlin d. 10. Jan. 1865

Müller

des Königl. k. k. Hofes.

[illegible]

Berlin den 15. Jan. 1865

Bu
 di Kiri gilir Kongs. Akademi

Zi.
Berlin.

Project, Baumigren

Künigung die erdennet auf 14. jensei Jungstaltan
 Künigstaltan list amminan und den Künigstaltan
 Jannet, maggen die Künigstaltan, wenn sie die Künigstaltan
 einje list amminan, wenn Künigstaltan die Künigstaltan
 von Künigstaltan. Die Künigstaltan Künigstaltan
 sind von glückseligen Künigstaltan, die Künigstaltan
 ein Künigstaltan der Künigstaltan Künigstaltan in Künigstaltan
 Künigstaltan sind ein Künigstaltan die Künigstaltan
 Künigstaltan zu Künigstaltan Künigstaltan ist.

Künigstaltan d. 22. Jan. 1865

Am

Am Künigstaltan d. 22. Jan. 1865

Künigstaltan

d. Künigstaltan d. d.
 Künigstaltan d. Künigstaltan
 zu Künigstaltan d. Künigstaltan
 Künigstaltan Künigstaltan
 für 1865.

93

8

für Künigstaltan d. Künigstaltan d. d.
 d. Künigstaltan, d. Künigstaltan
 d. Künigstaltan zu Künigstaltan d. Künigstaltan
 Künigstaltan d. Künigstaltan Künigstaltan
 auf d. Künigstaltan Künigstaltan Künigstaltan
 d. Künigstaltan Künigstaltan, Künigstaltan Künigstaltan
 d. Künigstaltan, d. Künigstaltan Künigstaltan
 Künigstaltan Künigstaltan Künigstaltan Künigstaltan
 Künigstaltan d. Künigstaltan Künigstaltan auf
 d. Künigstaltan Künigstaltan Künigstaltan Künigstaltan.

Künigstaltan

Künigstaltan am 11. Jan. 1865

d. Künigstaltan d. d.

St. Jungs. O. F. Gruppe

Am

d. Künigstaltan d. Künigstaltan
 d. Künigstaltan d. Künigstaltan

Die Königl. Akad. d. N.
setzt in Ansehung der
veränderten Fassung der
Verfassung der akadem.
Verfassungen.

10

94

Für die Fassung des Königl. Akademi-
deutsche mit Bezug auf die früher
Antwort vom 10. Februar 1864 ist der gesammte
Vorstand von einer neuen Abänderung
in der Fassung des Statuts für die aka-
demische Verfassung in der Gesellschaft
und der Akademie, wie sich auf dem Vorschlag
der Akademie gegeben. Dieser Beschluss ge-
halten zu müssen scheint, findet er in der
Verfassung der Akademie.

Veränderung der Königl.
Akademie der Wissenschaften.

Die diesjährige Veränderung der Königl.
Akademie der Wissenschaften ist für die Gesellschaft
(Gesellschaft) bestimmt. Von der der
einige gegeben zu werden, ist erforderlich,
dass die Akademie alle zu ihrem
gesamten Zweck dienliche als
in der akademischen Verfassung
von der Akademie auf der Königl.
Akademie zu sein als auf der
von der Akademie der Königl. Akademie
haben. Es ist für die Akademie der
20. Oktober 1864 mit der Akademie der
die Akademie der Königl. Akademie
in der Akademie (Gesellschaft) der
Königl. Akademie der Königl.
Gesellschaft. Die Akademie der Königl.
Akademie.

Jeden der gesammten Akademie
nach der Fassung der Königl. Akademie
in der Akademie der Königl. Akademie
auf der Akademie der Königl. Akademie

Debt Lending Report submitted to the
for Maxwell, Kinsley, and the other of the
1900

London 19. Januar 1864.

Dr. Röntgen Akademie der Künste.
H. J. J. Gruppe

der k. k. Hof. Kammer- und
Jez. Dr. von Mückler Forderung.

Laniff,

betreffend die Leuening von der
großen akademischen Gesellschaft.

Das Haus ist bepfloffen, daher ein
Aufspritzen zur Sanierung im der
großen neuen offenen Stadt, in diesem
Jahre in der Natur anlassen wurde,
für alles die an die App'ation zu
stellenden Auforderungen, so wie ich
die anderen Bedingungen für die
Sanierung zu lassen.

Es soll zeigen und die unzuläng-
liche Finanzierung des Louvres zu über-
zeugen wurde und die Spende
von der Akademie für das Schloss Grund-
stücke und Bestimmung mit in Be-
tracht gezogen werden.

Es wird uns so sehr leid thun zu
begrüßen. Aber zum Abschied
haben wir uns entschlossen, uns
mit uns selbst zu begnügen.

Von meiner Fräuleinmutter ist
gütigst ein nimmerdaßeriger der Reliquie
des ästhetischsten Unkrautes (der damals
von König Maximilian ausgegebenen Ge-
sichts) von 11^{te} März 1810 der Kunst.

Amir Mirin den Thunb unge-
grüß, daß von 3 zu 3 Japan, 2 Jünglinge
den merkwürdigen Kunst und Ländchen-
skunst zu wissen sollen, daß die Quip-
gelten und der Ueberseht dieser
Jünglinge und Japaner, ist Thunb
und den Ueberseht der Lande ge-
wommen zu werden sollen, daß die
Zeit der Quip und 3 Japan fast täglich
ist und daß die Jünglinge und Thunb
erwünscht werden sollen, nach der
der Thunb, der Ländchen, der
Kunst zu wissen

Es wird Salzgewinn:

§ 8. waslang von der Lomiosauke
um die Zeit in de Malari:

a *finis nuptiarum huius profectionis.*
hinc linamur in finem.

6 aus der feinsten weissen Zuckermasse
mit Sandpapier abgerieben

C Zerknünngen, welche die Laps des
Wasserkrafts der mannigfachen Kün-
st, und den Alteren und Gipsen
denn aufbauen.

2) Zeisungar, welche die für das
Kunstlas vollkommenen auskom:
Hun Kunststoffe angestrichen

C Zwei Festerücken mag das werden.
Darius ungefaßlich, ein männliche
und ein weibliche, wird als Zage
nung der Natur mit der Natur zu
malt.

mult.
 Ich muss nachher Thälfigen besuchen
 nach Compagnie, und Gefährdung.

*J. Zwei sehr verschiedene Temperamente
mischen sich zuweilen zu einem
guten, sie sind gegenseitig, die eine
von gewalt, die andere von Sanft
heit, die Lust und die Freude
sind abzuwehren.*

12 gewöhnliche Dankschiff. 2 in der
Mythologie 2 in der Geschichte,
besonders der gewöhnlichen und
gewöhnlichen und 3, in der alten
und neuen Geschichte.

Sie als Bildhauer haben
vielleicht Erfahrungen mit
der Natur, und daß die
G. f. G. bezeichnen. So
wird in der Natur die
wissenschaftliche Arbeit in der

Liquor, Spirit in Dulcor.
 Bring mind then Balsamum Gum
 Splend. gumacis, this as sand
 nigrum

neigens Robinsons praktisches Ver-
nunft in Landbau und im Mineral-
ien Metallgewerbe, im Metallbau
und im Schiffbau in Folge der un-
vergleichlichen.

Wahrlich, das ist eine wunder-
bare Sache, wird ein Lügner
Kochkell oder eines Qualifikation
zur Tugend abgeben. Gerecht und
unmenschlich.

Unter der Zulassung jedes fänglichen
münd im Faus abgebrannt.

Alle die bis jetzt mit fahung
 die mals miss für nicht fahende
 machen sind, sondern kein fahung
 der fahung hat nur die fahung (Kun-
 nung) fahung. Die fahung mals
 die fahung der fahung der fahung
 fahung. fahung fahung fahung
 die fahung nicht fahung fahung
 der fahung.

Dr. polyandrus & S. befanden sich
mit einer Anzahl von in Betracht
des Arbeitens der Säuerungsarten, der
Menge des für die Größe der ungenü-
genden Arbeitens und die Anzahl
der Säuerungsarten zu betrachten.

Hauptmord tathlich, daß nach
Zusammenkunft des Königs mit dem
Fürsten von der Luftschiffen Salve
mit der Lichte zusammen wurden
Fall, der Majestät des Königs
von dem Gefolge des Landes hat in
Baurenburg zu setzen. etc.

This neg. in § 22 after his first
 entering the principle in sub-
 joining because full, sharp first
 before him, namely § 22.

Ulla Allan Handberg m. a.
Forpåtning

Bulletin of 31st Janu
 1889.

Guernsey

21. 1369.

Geo.

Ober dem Bericht vom 19^{ten} d. Mts. (No. 10), dessen
 Anlage zuwidersteht, genehmigt ist die von der Königl.
 Akademie vorgeschlagene Fassung des Programms für die
 akademischen Vortragsübungen in der Geschichte der
 und Literatur.

Es überlasse ich der Königl. Akademie der Wissenschaften
 ob sie mit Rücksicht darauf, dass die Königl. Akademie zu
 Königsberg eine Literaturklasse nicht besitzt, statt der Vor-
 träge, entsendet auf der Königl. Akademie zu Berlin
 oder auf der Akademie von Düsseldorf und Königsberg
 lieber der Akademie, auf einer der Vortragsübungen
 akademischen" setzen will.

Berlin, den 28^{ten} Januar 1865.

Der Minister der Königl. Universitäts- und Mittelschul- Angelegenheiten.

2. Minister

An
 Königl. Akademie der
 Wissenschaften

Genehmigt.

Franklin County

bei der Königl. Academie der Künste.

Die fünfjährige Franchisezeitung der Königl. Akademie der
Künste ist für die Lebensdauer bestimmt. Von der Erneue-
rung zugelassen zu werden, ist erforderlich, daß der ~~Lebensdauer~~
alle zu ^{neuen} (fast) jährigen neuen Hefen als Ersatz,
in der akademischen Verfassung vorgezeichneten Maße auf einer
der Königl. Preussischen Künste-Akademien gemacht wird. Es
darf ferner dieselbe das 30. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Die Kammern zu Viterbo müssen bei den mit der
Kommunikations-Gefällen beauftragten Professoren Dage bis zum
Vorabend des 1. April d. J. 12 Uhr Mittags persönlich erscheinen
werden. Die Prüfungsarbeiten beginnen Montag des 3. April früh
8 Uhr. Die Hauptaufgabe wird am 10. April erfüllt, und die in
Abtunungsgebäude eingekerkerten Bedienten müssen am 13. Juli die-
se Jenseits des Jenseits der Königlich Abtunung übergeben werden.
Die Zerstörung der Kirche, bestehend in einer Fassung von jährlich
750 Yolen auf zwei auf einander folgende Jahre zu einer
Minderungszeit nach Italien erfolgt in öffentlicher Sitzung der Abt-
unung am 3. August d. J. Ausländern können eine Forderung
zu Teil werden.

Berlin am 1. Februar 1865.

In Königl. Akademie der Künste.

H. J. Pungel. *O. F. Grapple.*

Die Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin
31^{ten} m. Dec. (No. 23) will ich mit Rücksicht auf die von
dem Herrn Professor Persius vorgelegenen Umstände gestat-
ten, daß derselbe seine vorläufige Dissertation als Personum
der Königl. Akademie in zwei Abschnitten einreicht
den Wintermonat nächster Zeit in Folge davon die letzte
Rathe der ihm anvertrauten Räte. Obgleich er erst im
Winter 1865/66 zu einer Dissertation nach Berlin kom-
men wird.

Die Königl. Akademie überläßt es bei Rück-
sicht der Anlegen ihres Hauses die weitere Öffnung
an den g. Persius.

Berlin, den 14^{ten} Februar 1865.

Der Herr Professor der geistlichen, Naturwiss. und Mathem. Vortragsanstalt
zu Bonn.

In Anstehung:
Lupinus

Der
in Königl. Akademie der
Wissenschaften

N. 2600.

Frankfurt.

46.

Die königliche Akademie der Künste ist be-
auftragt worden Ihnen die beliebte beliebte
des hohen Ministeriums, welche die Gewährung
Ihrer Gesuche am 15. Januar d. J. enthält, mit-
zutheilen. Es freut es für angenommenen Ihnen
in Absicht der Wohlthat d. selben zu-
sagen zu lassen.

Mss. cod.

Berlin am 22. Februar 1865

Die königliche Akademie d. K.

H. J. O. F. Gruppe.

an
den Landesminister
den Pers. d.
Wohlfahrt zu

DE

Ich danke Ihnen für die Königl. Akademie
vom 26^{ten} d. Mts. (No. 139) habe ich die General. Kopie der
Ministerium angesehen, einem jeden der ich von der
Königl. Akademie namhaft zu machen mir an-
erkennt bei der künftigen Vertheilung in der
Bildung der Besten von 25^{ten} für Metallkosten
guter Prüfung zu stellen.

Die Königl. Akademie folge ich Ihnen für mehr:
von Neuverfassung in Dankschuld.

Endlich den 19^{ten} Mai 1865.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal- Angelegenheiten.
In Vertretung.

L. v. M.

V - 1 - III

Den

in Königl. Akademie der Künste.

Ginselbeck.

Einem Herrsch. Kunst sage
ich mit der Liebe anzugehen, mir
zu erlauben, daß ich meine
Kunst nach Rom in der letzten
Jubiläum antworte, und mich
zu dem Lufte die neue
Karte meines Kipandins be-
willigen zu wollen.

Berlin am 30^{ten} Juni
1865.

Mit größter Hochachtung
gegrüßt

Rudolph Schick

Leite den 7 Juli 1865
 In Briefe Abt. in Briefe bildet
 im Anwesen der ersten Reihe der Briefe
 beizubringen für die Mutter Kirche

219
 H

Die Briefe, welche ich die Briefe Abt. in Briefe bildet
 im Anwesen der ersten Reihe der Briefe
 beizubringen für die Mutter Kirche
 in der Briefe Abt. in Briefe bildet
 im Anwesen der ersten Reihe der Briefe
 beizubringen für die Mutter Kirche
 in der Briefe Abt. in Briefe bildet
 im Anwesen der ersten Reihe der Briefe
 beizubringen für die Mutter Kirche

Mother

Leite Abt. in Briefe
 fl. Jungs. O. F. Gruppe

Leite Abt. in Briefe
 fl. Jungs. O. F. Gruppe

[Large decorative flourish]

Ich danke sehr der Königl. Akademie
vom 7. 9. 1865 (Nr. 219) für die General. Besche. des Mi-
nisteriums des Innern, Herrn Professor, dem Herrn Rudolf
Schick die erste jährliche Rente des für zwei Jahren
verliefenen Kaiserlichen Jahres 1865 zum Antritt
seiner Mission nach Italien mit 37500 gegen seine
von der Königl. Akademie beschlossene Spende zu zahlen.
Die Königl. Akademie hat sich für seinen sehr verdienst-
vollen Dienst in Kenntnis.

Berlin, den 12. Juli 1865.

Der Minister des kaiserlichen, Unterrichts- und Mittel- u. Angelegenheiten.

In Verantwortung:

[Signature]

[Small mark]

V. — 1 — III

[Small mark]

Der Königl. Akademie der Künste

[Signature]

22. 17855.

Die Königl. Akademie
der Künste beauftragt über
das Angelegenheit der Con-
servation in der Acad.
fürw.

256

F (23. Januars d. J.
1869)

Mit 21

L. mit Anwesenheit des Ja-
hres am 18. V. welche
geändert werden ist,

Vom 4. bis einschließlich 8.
wird der Act vollendet.

V - 1 - III

Der Beschluss lautet für die Königl. Acad.
an die Künste über die Angelegenheit der
Conservation von F. ^{der in der großen Meisterschaft, die Acad.}
das Jahr der Conservierung, ganz allgemein be-
zogen zu werden.
Es sollte sich für die jährliche Conservation auf Ein-
sammlung handeln, sämtlich Regeln der An-
sicht. In der Sache des 3. April anstands-
los der Punkt, um die nach vorläufiger Auf-
gabe zu fallen. Unter anderem in der Folge
gekauften Gegenstände derselben entgegen zu
die Anforderungen für das Thema: Fort des
nach dem Prinzip, der Posa des Capitul, auf die
die am Abend dinstags Regel abzugeben,
unter dem für gesetzlich der Regeln werden
in einer Sitzung der Punkte an der
des folgenden Tages der Conservation an der
werden, und sämtliche Arbeiten, die fort-
setzung der Conservation zugelassen. ^{der} Damit
sollte man sich wiederum der Punkt in
der Sache des 10. April, um am Ende einer
Beschäftigung über die Angelegenheit zu fallen.
Unter der Angelegenheit in der Folge gekauften
Aufgaben umfasst sich am meisten die Anzahl
die Majorität der folgenden:
"Evidenz, welche kein blaugelb, wird von einem
früher Vetteria des Jahres Gattin Volammit mit
ihnen Kindern haben, die Gelegenheit aufzuheben.
Am Abend des 10. April werden die letzten Punkte

und zwar mit 8 bis 10 faden Nieten
gegen 5 mm einwärts, unterhalb
No. III fester, wie Nieten wohl
geeigneter.

Paris am 20. Juli 1865

Dr. Königl. Akademie der Wissenschaften
Hr. Prof. Dr. F. Gruppe

der k. k. Hof. Medicinalrath
Herrn Dr. von Mähler Götting.

praef. 3. 28/4. 65. 14. 17.

253.

176

Leavlin, Jan 26th July 1865.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal Angelegenheiten
In Karlsruhe
Ludwig

V-1-III

An
Sein Königl. Hoheit
der Prinz
21. 16424. *Sein*

Mr. Königst. Aladeni der Kaiser begibt Ihnen
auch die Instruction für Sie mit einem an-
geordneten Advokaten und für die Wahl, daß
Sie in diesem wichtigen Werk fortfahren
und der Advokaten auf im Ausland Ihre
Angelegenheiten.

Adlin am 8. Aug. 1865.

Dr. Königsf. Althausen der Königsf.
H. a. D. O. F. Gruppe.

V - 2 - III

An
an Malen lassen Schick.

Die Königl. Akademie der
Künste beauftragt Anweisung
der ersten Klasse der Kunst-
Akademie für die Bild-
nisse des Grafen Adolph
Landgrebe.

269

Die Königl. Akademie der Künste beauftragt sich die Königl. Akademie der Künste mit Bezugnahme auf die erste Klasse der Kunst-
Akademie vom 26. Juli d. J. - die gesonderten
Anträge zu machen, daß der Bildnisse des Grafen
Adolph Landgrebe, welcher bei der diesjährigen
zur Feier der hundertsten Geburtstagsfeier der Kaiserin
Maria Theresia wurde, sofort seine Bildnisse
angebracht werden, sofort seine Bildnisse
angebracht werden. Die Königl. Akademie
möchte darauf an sich beauftragt die
gesonderten Bitten, die möglichenfalls der
Gemeinschaft vorzulegen wären, an die G. A.
Landgrebe die erste selbständige Klasse im Entwurf
von 375 Jahren beauftragt zu werden.

Berlin am 9. August 1865.

Die Königl. Akademie der Künste.
H. J. J. Gruppe.

V. 9. IV.

V. 1. II.

An
die erste Graf Platen-Institut
von Dr. von Mühlh. Grollen.

Li. Jimpf. Abt. 1. S. 11.
beantw. für 4 Einheiten
in Modellgaler.

No. 139.

119

120

[illegible]

Leslie recd 26. April 1865

Dr. Königl. Studien R.
Hr. Prof. O. F. Grupp.

V. - 1

die letzte. Graf. Montminier
vom 2. von Müller Götting.

Berlin den 28. Juli 1865

Die Königl. Akademie der Künste
über sendet bei eingeworfenen Liquidationen
über das Vermögen (Controlling-Mittel)

Leg. Spaltung erlaubt auf die Königl.
Akademie der Künste bei eingeworfenen
Liquidationen über das Vermögen der
Controlling-Mittel der diesjährigen Zeit-
beurteilung in der Bildung und zwar:

- 1, von Spamer Pöhlke bei Berlin No. III. 30.18
- 2, ... Krotzsch ... No. IV. 35.18
- 3, ... Pöhlke ... No. VI. 30.18
- 4, ... Wenzel ... No. VII. 30.18

Zusammen 125.18

hierbei mit der ganz ergebensten Bitte
zu übersenden, dass Spamer Pöhlke
sorgfältigst ausgeführt zu werden, der
Entscheidung der sich bildenden Liquidation
zu folgen.

V. I. III

An

der Königl. Akademie der Künste
Geheimen Staats-Minister
Herrn Dr. von Mähler
Sprecher

Die Königl. Akademie der Künste
H. Damm. J. G. Mann

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 153

ENDE